

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.

Vertrieb: Redaktion Amt I Nr. 8897, Expedition Amt I Nr. 4071, Verlag Amt I Nr. 542.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Zeile für Dresden und Provinz 20 Pf., für außerhalb 25 Pf. ...

Diese Nummer umfasst 12 Seiten, Roman Seite 9 und 10.

Oesterreich-Ungarn im Jahre 1903.

Von unserm Wiener id. Korrespondenten. Ein verlorenes Jahr, dies- und jenseits der Reichsgrenzen in Oesterreich wie in Ungarn war die O b i t u s i o n in den beiden Parlamenten, und unter diesem Zeichen kann niemand stehen, nicht der Staat, nicht die Regierung, nicht das Volk. Die O b s t r u k t i o n weigert dem Staate die Notwendigkeiten, die er zum Leben braucht, sie lähmt die Initiative der Regierung und sie beraubt das Volk der legislativen Aktionen, die seine Bedürfnisse erfordern. Und der Grund der O b s t r u k t i o n ? Er liegt in der nationalen Begehrlichkeit eines einzelnen Volkstammes: der T s c h e c h e n. Sie streben unausgesetzt nach Expansion auf Kosten des in der Hauptsache noch einheitslichen Staatsgebietes und auf Kosten der Deutschen, des numerisch, kulturell und wirtschaftlich bedeutendsten Volkstammes in Oesterreich, der diesen Staat gegründet, ihn jahrhundertlang erhalten hat und ihn noch heute mit seiner Intelligenz und seinem Besitze in hervorragendem Maße nährt. Durch die unaufhörliche offensive Begehrlichkeit der Tschechen sind die Deutschen in die Defensive gedrängt. Sie müssen fortwährend auf dem Lulwive stehen, um nicht irgendwo und irgendwann unversehens überrollt und überannt zu werden, und die Erfahrungen, die sie unter den Regimes des Grafen Taaffe und des Grafen Badeni gemacht haben, mahnen sie zu steter Vorsicht. Wenn auch keine ausgesprochene Regierungspartei, strebt sie doch in einem freundlichen Verhältnis zum Kabinett R o s e r, dessen leitende Grundzüge bei der Behandlung nationalpolitischer Fragen eine gewisse Garantie enthalten, daß weder gegen die Deutschen noch ohne die Deutschen in Oesterreich fortw. regiert werden wird. Dr. v. R o s e r freibt die Einvernehmen der nationalen Parteien betreffs eines modus vivendi in den Südetenländern an, und er ist entschlossen, sein Portefeuille daran zu setzen, daß zur Beseitigung der tschechischen O b s t r u k t i o n keine vollendete Tatsache geschaffen werde, die den Interessen der Deutschen zuwiderlaufen würde. Darum behaupten die Deutschen, der Ministerpräsident sei ein „Gefangener der deutschen Partien“. Allein die Regierung ist nur bestrebt, zu verhüten, daß gegen die tschechische O b s t r u k t i o n die deutsche eingetauscht werde, weil ein begründeter Widerausbruch der parlamentarischen Revolte der Deutschen eine Staatskatastrophe im Gefolge haben müßte. Daß unter dem derzeitigen parlamentarischen Verhältnis Staaten- und Volkswirtschaft bedenklich zu leiden haben, begreift sich von selbst. Die Staatsvoranschläge werden

nicht erledigt und ebensowenig jene Regierungsvorlagen, die sich auf die Regelung der wirtschaftspolitischen Fragen, des Zollbündnisses mit Ungarn und des Zolltarifs gegenüber dem Zollauslande beziehen. Darum müssen auch die Verhandlungen wegen Abschlußes neuer Handelsverträge verschoben werden. Das ganze innerpolitische Leben stockt und es zeugt nur von dem Vertrauen in die Lebenskraft der Monarchie, daß ihre internationale Stellung dadurch noch nicht erheblich geschädigt wurde. Das B ü n d n i s mit dem Deutschen Reiche steht intakt und in alter Veraltlichkeit und Intimität aufrecht, und wenn auch das Verhältnis zu Italien manche Cavarien aufweist, so ist doch der Dreibund noch immer die Basis unserer Politik. In den so bedrohlichen Balkanfragen nimmt die Monarchie durch die Entente mit Rußland eine führende Stellung ein und ist unter Zustimmung der andern Signatarmächte des Berliner Vertrags beehrt, eine friedliche Entwicklung der Dinge im nahen Orient herbeizuführen. Auch in U n g a r n ging es im ablaufenden Jahre drunter und drüber. Auch dort wüthet die O b s t r u k t i o n im Parlamente und hat das Kabinett Szell und zweimal das Kabinett K h u e n gestürzt. Jetzt ringt Graf T i s s a noch mit den letzten Resten der O b s t r u k t i o n, nachdem die äußerste Linke diesem alleräußersten parlamentarischen Kampfmittel entsagte. Freilich geschah dies erst um den Preis wichtiger Zugeständnisse auf militärischem Gebiete. Die Erhöhung des Rekrutenkontingents mußte fallen gelassen und die Durchführung einer Reihe militärischer Reformen aufgeschoben werden, die, wenn sie auch die Einheitlichkeit des Heeres nicht unmittelbar tangieren mögen, doch sicherlich bedeutungsvolle Stappen auf dem Wege zur Bildung einer ungarischen Nationalarmee darstellen. Auch in Ungarn herrscht ein budgetärer Zustand und bleiben die wirtschaftspolitischen Vorlagen: Ausgleich und Zolltarif vorläufig ohne Erledigung. Ungarn, wirtschaftlich schwächer, wenn auch politisch geschult als Oesterreich, leidet sehr durch die Unfruchtbarkeit des Parlamentes. In Oesterreich kann das Allernotwendigste und Allerdringendste mit Hilfe des § 14 der Verfassung gemacht werden. Ungarn kennt keinen Notparagrafen und Staat und Volk müssen demnach bei andauernder Lahmlegung des Parlamentes auf alles verzichten, was dem Staate Blut und Leben und der Bevölkerung Erwerb und Fortschritt zuführt. Die Zahl der O b s t r u k t i o n i s t e n ist auf die Zahl von vierzehn herabgesunken, und Graf T i s s a hofft zuversichtlich, dieses Häuflein von Oerostriaten in naher Nähe zu bewältigen. Allein auch dann wird der ungarische Staatskörper noch lange an den Wunden zu bluten haben, die ihm das Jahr 1903 geschlagen hat.

Neujahrfeier am Kaiserlichen Hofe.

Die Neujahrfeier am Kaiserlichen Hofe verlief gestern unter dem hergebrachten Ceremoniell. Mit dem Schlage 8 Uhr gingen auf den Bänken des Schloßes die drei Standarten hoch, die Spielleute der 2. Garde-Infanterie-Brigade, die auf dem inneren Schloßhof Aufstellung genommen hatten, schlugen das Becken und die Hoboisten liehen mit dem Choral „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ ein. Gleichzeitig schmetterten von der äußeren Galerie der Schloßkuppel die Trompeter der Wälscher Mänsche die Klänge des Hodes „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“ in den kalten Wintermorgen hinein. Die Musiker unten formierten Sektionen, der Brigadier-Adjutant ritt an die Spitze und im Schloßhofschritt ging es hinaus zum Portal I, um die Schloßfreiheit herum, die Linden entlang bis zum Brandenburger Thor und zurück. Trommeln und Pfeifen wechselten mit der Kapelle, deren immer wiederkehrende Melodie, das alte „Freut euch des Lebens“, von der mitwandelnden Menschenmasse mitgefungen und gepfiffen wurde. Als die Musik wieder den inneren Schloßhof erreichte hatte, liehen die Hoboisten den Choral Luthers „Ein feste Burg ist unser Gott“ und rüdten dann mit dem Preußenmarsch ab. Inzwischen sammelte sich die Schloßgarde-Kompagnie, die Leibgarde der Kaiserin, die Ehrenwachen der Gardebattalions. Die geladenen Fürstlichkeiten und Würdenträger sahen an. Der Kronprinz von Sachsen war schon vorgestern abend eingetroffen und hatte im Schloß Wohnung genommen. In der Schloßkapelle begann dann um 10 Uhr der feierliche Gottesdienst. Auf der Galerie hatten sich wie stets der Domchor und der Koselische Choralchor aufgestellt. Der erste intonierte den 98. Psalm; an der Eingangstür erschienen die Königl. Pagen in Gala, die Herren des großen Portritts betreten die Kapelle, die Majestäten folgten. Der Kaiser trug große Generalsuniform, die Kaiserin eine Robe von Silberbrokat mit Pelzbesatz und einen weißen pelzbesetzten Hut. Beide Majestäten hatten das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt. Ihnen folgten Prinzess Viktoria Luise und die Herren und Damen des engeren Dienstes. Dem Altar gegenüber nahmen die Majestäten Platz. Nach dem Gemeindegesang und der Liturgie predigte Oberhofprediger D. Dr. v. D r a n d e r über Ep. Joh. 1, 5 v. 12: „Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.“ Er führte aus, daß die Kraft des Christentums sich immer mehr betätigen müßte und würde, in allen Lebenslagen, in allen Ständen und Berufen, auch in der Politik. Der genannte Text sei der beste Neujahrswunsch. Die Gemeinde sang „Nun danket alle Gott“, Domchor und Choralchor führten mit gewohnter Klangschönheit und wachsender Tonfülle das Niederländische Dankgebet“ durch. Dann verließen die Majestäten unter den Klängen des „Wilhelmus von Nassau“ das Gotteshaus, um sich im feierlichen Zuge nach dem Weihen Saal zur Abhaltung der Gratulationscours zu be-

geben. Vom Lustgarten herauf donnerten die Salutgeschüsse. Im Weihen Saal, dessen hohe Fenster das helle Tageslicht hereinfließen liehen, während die weißgoldene Decke in dem aus verborgenen Quellen strömenden Licht elektrischer Beleuchtungskörper funkelte, bildeten Pagen Spalier und Oberflüchtant v. Pläskow, mit dem Sponton in der Rechten, ließ die Schloßgarde-Kompagnie mit altertümlichem Griff präsentieren. Der Oberhof- und Hausmarschall Graf Eulenburg meldete dem Kaiser, daß alles zur Cour bereit sei, dann begann das Defilieren unter dem Marschrhythmen einer Bläserkapelle. Hize-Oberregimentmeister v. d. Anselme führte die defilierenden Herren. Als erster ging Reichsfanzler Graf v. Helldorf vorüber, mit dem der Kaiser, wie auch die Kaiserin Gänndrud und freundliche Worte wechselten. Gefandter Graf Verchenfeld, Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowski, Gefandter Graf Dohndorf und die übrigen stimmungsführenden Bevollmächtigten zum Bundesrat folgten, nach ihnen kamen die Generalfeldmarschälle, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, Generale, Admirale, Staatsminister, Wirkliche Geheimräte, die Präsidenten der Parlamente, die Befehlshaber der Kommandeure der Leibregimenter. Der Kaiser begrüßte mit Gänndrud auch den Grafen Falkenstrom, den Grafen Udo Stolberg, den Freiherrn v. Mantensfel und Herrn v. Kröcher. Nach der Cour verließen die Majestäten und die Prinzen und Prinzessinnen in gleicher Ordnung, wie sie gekommen, den Weihen Saal. Nur der Kronprinz von Sachsen hatte sich bereits vorher von den Majestäten verabschiedet. Er kehrte schon mittags nach Dresden zurück. Der Kaiser empfing nunmehr die Hofkammer, die in ihren Gala-Paraden angefahren waren, die Staatsminister und die kommandierenden Generale mit den in Immediatstellung befindlichen Admiralen und begab sich gegen 1 Uhr zu Fuß nach dem Zeughaus zur Parole-Ausgabe hinüber. Der Kaiser trug das Band des Schwarzen Adlerordens über dem Paletot mit Pelzbesatz; neben ihm schritt General Graf Schlieffen, es folgten die Herren vom Dienst, sowie etwas weiter zurück der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich. Vom Publikum mit Hochrufen empfangen, schritt der Kaiser vor dem Zeughaus eine Ehrenkompagnie des 2. Garderegiments a. S. ab und begab sich dann in den Lusthof, wo bei seinem Eintritt die Kapelle des 1. Garderegiments die Nationalhymne spielte. Hier waren die Generale und die Offiziere der Garnison verammelt, alle nach der neuen Vorschrift mit den Absteckfedern auf dem Paletot. Der Kaiser nahm Meldungen und die Rapporte der Leibregimenter entgegen. Die Parole lautete wie stets am Neujahrstage Königsberg-Berlin. Vor dem Zeughaus ließ der Kaiser dann die Ehrenkompagnie und die Salutbatterie vom 1. Gardebattillierregiment, beide mit ihren Musikchören, vorbeimarschieren und fehrte gegen 1 1/2 Uhr nach dem Schloße zurück, begleitet von den lebhaftesten Ovationen des Publikums, das trotz der Kälte in dichten Scharen bis jetzt ausgeharrt hatte.

Werkstätten für Handwerkskunst.

Ein Wort über die Aufstellung derselben. Wir müssen offen gestehen, daß wir die Aufstellung der Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst mit einem gewissen Vorurteil betrachten haben. Wir sagten uns, daß es nahezu unmöglich sei, das Publikum ausnahmslos mit neuzeitlichen Möbeln hinreichend zu fesseln, ohne sich schon bei der dritten Zimmerreinigung zu wiederholen. Andererseits ist unsere Aversion gegen den sogenannten Jugendstil so im Anschwellen begriffen, daß wir der Meinung waren, man könne sich, da man wohl kaum etwas anderes zu sehen bekommen würde, den Besuch der Ausstellungsräume jener Werkstätten für Handwerkskunst sparen. Beim Durchwandern der einzelnen Zimmer sind wir aber bald eines Besseren belehrt worden und nahmen nunmehr den Out nicht nur ehrerbietig vor der Summe handwerklichen Fleißes und gediegenen künstlerischen Geschmades ab, sondern auch davor, daß diese Möbel mit den Schlangellinien des Jugendstils überhaupt nichts zu tun haben. Wenn man jedoch in Betracht zieht, daß die Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst vor ungefähr 5 Jahren mit zwei Leuten ihre Tätigkeit begonnen haben, daß sie zur Zeit aber weit über hundert treffliche Handwerker beschäftigen, wenn man sich ferner vergegenwärtigt, daß diese Werkstätten allein durch die Gediegenheit und den Geschmack ihrer Erzeugnisse die Aufmerksamkeit derart auf sich gelenkt haben, daß das Ausland, anstatt sich wie früher mit seinen Aufträgen nach München, Darmstadt, Weissenhof oder Nürnberg zu wenden, dieselben nach Dresden verzielt, so ist damit der Beweis erbracht, daß die prima wirtlich stabile Gebrauchsmöbel anfertigen, die mit denen, welche bei dem geringsten Dufteinsatz zusammenbrechen, nicht zu tun haben. In der breiten Masse des Publikums hat sich die Meinung schlagartig, daß man sich „so etwas“, wie es die Ausstellung bietet, doch nicht leisten könne, womit auch das Interesse für dieselbe von selbst in Abgang kamme. Darüber sollen nun an dieser Stelle einige Worte der Aufklärung folgen.

Zunächst ist die Leitung der Werkstätten befreit, auch für bescheidenere Verhältnisse Wohnungsbequemlichkeiten zu schaffen. Die Preise von 300 Mk. bis 600 Mk. liefern erfreuliche Beweise dafür. Ganz abgesehen davon, ob nun der kleine Mann bei den Werkstätten Bestellungen macht oder nicht, hat die handwerkliche Anfertigung der Möbel auch noch einen kulturellen Zweck! Der Arbeiter, der durch die mechanische Produktion zum geistlosen Diener der Maschine herabgesunken ist, steht sich mit einem Male wieder in Bahnen gezogen, die ihn zum Denken anregen, die ihn dazu herausfordern, auch mit seinem eigenen Geschmack an den heranzulegenden Gegenstand heranzutreten. Arbeiten, die durch die Maschine einfach verflachen und an Sauberkeit verlieren, werden durch die Handwerkskunst vollkommen geistigt und erhalten so jenen hohen Grad von Unverwundlichkeit, der dem Querschnitt früherer Jahrhunderte eigen war. Die heranzulegenden Gegenstände werden zwar nicht mehr so billig wie in den Fabriken zu haben sein, dafür entschädigen sie aber durch ihren geläuterten Geschmack und jene bereits oben erwähnte Stabilität. Bestauntermaßen ist nicht dasjenige das Billigste, welches am wenigsten Geld kostet, sondern dasjenige, welches im Verhältnis zu seiner Güte als preiswert bezeichnet werden kann. Unsere Urarbeiterinnen besitzen Zimmereneinrichtungen, die heute noch in unantastbarem Glanze dastehen. Die Sachen haben damals auch ihr Stück Geld gekostet, aber sie haben sich durch ihre Gediegenheit bezahlt gemacht, hingegen die heutige Marktware läuft nach dem Verbrauchsanalysen eines Jahres hin. Für die Summe, die unsere Grobhefter für ihr Reublement anlegen, schaffen sich unsere Arbeiterinnen im Laufe der Zeit dreimal Zimmereneinrichtungen an, die alle zusammen schließlich so viel kosten, wie unsere Urarbeiterinnen für ihr Augenmerk auf die gediegene Form richteten, war es besser um die Produkte handwerklicher Tätigkeit zu sein; nachdem aber die Einführung der Gewerbefreiheit der maschinellen Massenerzeugung Tor und Tür geöffnet hatte, wurden an allen diesen Gebieten Sünden begangen, die lediglich durch die

Handwerkskunst erst wieder gehoben werden können. Unter dem Begriff „neuezeitliche Möbel“ darf man sich, wie schon eingangs erwähnt, keineswegs solche im Geschmack des Jugendstils vorstellen, der jetzt sogar schon in den winzigsten Häusern gebräut, gestanzt und geschliffen wird! Damit hat diese Ausstellung glücklicherweise nichts zu tun. Das Möbelstück, welches häuslichen Zwecken dienen soll, hat von jeher seine Formen dem Stile seines Zeitalters entlehnt. Alle diese Stilarthen, die durch Jahrhunderte angewandt worden sind, gingen immer eine aus der andern hervor, — wir haben ihnen alle Gedanken, die in der jeweiligen Kunstströmung zum Ausdruck gebracht wurden, schon einmal gehabt worden. Immer entsprach die herrschende Geschmacksrichtung den Anforderungen ihrer Zeit und so wird man es um so weniger bezeichnend finden, wenn auch wir darnach streben, die unsre den heutigen Lebensverhältnissen anzupassen. Die neuezeitliche Zimmereneinrichtung soll nicht nur sanitären Erfordernissen, nicht nur der Bequemlichkeit, sondern auch dem gesteigerten Feingefühl gerecht werden! In ihren Formen und Farben soll sie die natürliche Färbung der Holzarten zur Schau tragen, in ihrem Schmuck aber sich die Gebilde der Natur zum Muster nehmen. Vorhänge, Wand- und Bodenbeseidigung, die Tönung der Wände und ihre dekorative Ausschmückung, dieses alles soll eines aus dem andern hervorgehen. Wie viel und was unter diesen Gesichtspunkten von den Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst geschaffen worden ist, beweisen die außerordentlich reichhaltig ausgestatteten Einrichtungen von Professor Behrens, Professor Döhrich, ebenso wie die Möbel des Engländers Baillie Scott und des Schweden Macintosh. Der geschmackvolle Raum mit den dekorativ wirkenden Gartenbänken, vor allem aber das Präsidial- und Arbeitszimmer für das neue Ständehaus, deren Urheber wir in dem trefflichen Richard Niemerschmid erkennen, dürften allein schon genügen, die Güte der Arbeiten ins rechte Licht zu rücken und zu einer Freuenz anzuregen, die diesem grobheftig ausgestatteten Privatunternehmen nicht aufrichtig genug gewünscht werden kann. Bruno Gensch.

Kleines Feuilleton.

Im Residenztheater bleibt auch für die nächsten Tage nachmittags das Weihnachtsmärchen „Der Weiger von Weiden“ oder „Zauber gold und Perlen glück“ von Curt Müller und die reizende Operette „Frühlingstrost“ von Joseph Strauß auf dem Spielplan. Der Januar 1904 hebt in Dresden mit einer Reihe sehr hervorragender Konzerte an. Am 6. spielt Theresia Carone, am 7. geben Wälfinger, am 9. A. S. Meiner ihre zweiten Niederabende, am 20. singt Helene Staege mann, die „neue sächsische Nachtigall“. Bei der großen Wohlthätigkeits-Matinee, welche am Sonntag den 10. Januar vormittags 11 Uhr im Residenztheater zum Besten der Pensionistenanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller stattfindet, ist die Aufführung des Dramas „Eva“ von Richard Vogl in Aussicht genommen. Die Titelrolle spielt das ehemalige Mitglied des Münchner Königl. Schauspielhauses, Frau Wilena Gnad. Das Werk ist für Dresden absolut neu, da es bis jetzt hier noch nicht aufgeführt worden ist. „Konzertmeister Max Lewinger unserer Kgl. Kapelle hat in Wien einen großen Erfolg errungen. Die „Presse“ schreibt: „In der hier endlosen Schar konzertierenden Weiger verdient Herr Lewinger einen Ehrenplatz. Noch selten hörten wir Beethoven's wundervolles Violinkonzert mit solch innigem fingenenden Töne spielen.“ „Lohengrin“, das fesselnbe, in Dresden zuerst gegebene phantastische Drama von G. Jellene und S. Scheiderup, ist vom Hoftheater zu Dessau zur Aufführung angenommen worden. Siegfried Wagners neue Oper „Der Koldob“ ist heraus! Ed. Reuß in Dresden hat den Klavierauszug gemacht. Der Text ist nicht recht verständlich. Ungefähr will die Unmenge von Jauber und Spul verschiedenster Art wohl sagen, daß der Koldob, der sich nach Erlösung lehnt, ein Recht darauf hat, von einem jungen Mädchen zu verlangen, daß es für ihn herbe-

348,4

Im Opernhaus wurde abends „Riglon“ gegeben. Von dem Generalintendanten von Dülfer geleitet erschienen in der kleinen Hofloge das Kaiserpaar, Prinz Arnulf von Bayern und die Prinzessin Viktoria Luise. Die anderen Prinzen und die große Hofloge wurden vom Kronprinzen und den Prinzen und Prinzessinnen, die der Neujahrseier beigewohnt hatten, sowie den Damen und Herren des Hofes besetzt. Das Daus war gut besucht. In dem regen Beifall, der den Künstlern bei offener Szene wiederholt kundgegeben wurde, beteiligten sich das Kaiserpaar und die übrigen Fürstlichkeiten lebhaft.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Die Verstärkung der Kavallerie. Man schreibt uns aus Berlin, 1. Januar: Hochmännliche Darlegungen über die Notwendigkeit einer durchgreifenden Verstärkung unserer Kavallerie waren schon im Sommer des vergangenen Jahres in einer Reihe politischer Zeitungen zu lesen. Man glaubte damals in diesen Aufsätzen die Ankündigung einer entsprechenden Vorlage zu erblicken. Die Gesetzesverwaltung hat aber von einer solchen Abstand genommen. Schon daraus geht hervor, daß die Reform, die unter Aufwendung dickerer Farben, unter Gegenüberstellung der Kavalleriemassen des Dreibundes und der überlegenen des Zweibundes von Militärchriftstellern als ganz unaufrichtig bezeichnet worden war, nach der Auffassung der maßgebenden Kreise nicht ganz so eilig ist. Wenn neuerdings wiederum Forderungen für die Verstärkung der Kavallerie in einem Teile der Presse auftreten, so wird man mit gutem Grunde annehmen können, daß es sich nur um private Anregungen handelt, nicht um solche, die von den hier in Betracht kommenden amtlichen Stellen ausgehen.

Ein deutsches Kohlendepot in St. Thomas? Aus Washington meldet man: Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Deutschland in aller Stille, aber mit Entschiedenheit beabsichtigt sei, ein Kohlendepot in St. Thomas (Dänisch-Westindien) zu erwerben. Die Maßnahme bedarf jedoch der Bewilligung. Die Maßnahme bedarf jedoch der Bewilligung. Die Maßnahme bedarf jedoch der Bewilligung.

Kontant Wilschurde, wie das „Berl. Tgl.“ berichtet, geht von einem Offizier und einem Unteroffizier zur Abbüßung seiner Strafe in das Festungsgefängnis zu Straßburg eingeliefert.

Reichsfeuerschutz. In den Gegenständen, mit denen der Bundesrat im neuen Jahre alsbald sich beschäftigen wird, gehört auch der letzte Teil der Ausführungsbestimmungen zum Reichsfeuerschutz. Dieser bezieht sich auf Vorken, Flechtleder und andere Ertränkungen. Die bezügliche Vorlage ging dem Bundesrat bereits vor längerer Zeit zu. Ihre Beratung konnte aber nicht früher vorgenommen werden, weil ein Hauptreferent durch seine Teilnahme an den Verhandlungen der Sanitätskonferenz in Paris zurückgehalten war.

Anwendungen deutscher Arbeitgeber für Arbeiter. Im dritten Vierteljahre des vergangenen Jahres haben private Unternehmer über 8 Millionen Mark und Aktiengesellschaften über 800 000 Mk. zu Wohlfahrtsanstaltungen und Unterstützungen ihrer Angestellten und Arbeiter gezahlt.

Kassenärzte und Krankenliste. Sämtliche Kassenärzte Magdeburgs kündigten gestern per 31. März. Die Allgemeine Krankenliste hat schon von heute ab keine Ärzte mehr.

Ausland.

Die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand sieht zum Frühjahr einem freudigen Ereignis entgegen.

Kaiser Franz Joseph bei König Eduard. In Wiener Hoffreisen wird berichtet, daß der in Aussicht genommene Besuch Kaiser Franz

Josephs in London nicht vor dem Monat Juni stattfinden wird.

Präsident Douhet empfing gestern nachmittag aus Anlaß des Neujahrstages das diplomatische Korps. Nuntius Mar. Lorenzelli hielt hierbei eine Ansprache, in der er ausführte, daß Jahr 1900 habe einen internationalen Frieden gebracht, zu dem die Haltung Frankreichs sehr wesentlich beigetragen habe. Der Nuntius erinnerte sodann an den Tod Leo's XIII., der die 25 Jahre seines Pontifikats den höchsten Interessen der Menschheit gewidmet habe. Präsident Douhet erwiderte, Frankreich vergesse nicht, in welchem Maße die Welt den Frieden auch der klugen Haltung der auswärtigen Regierungen verdanke. Dieser Klugheit und dem guten Willen, Konflikte zu vermeiden, seien die Konventionen entsprossen, die große Mächte in richtiger Würdigung der unveränderlichen Grundsätze, nach welchen die auswärtige Politik Frankreichs geleitet werde, mit Frankreich geschlossen hätten. Douhet drückte sodann sein Bedauern über den Tod Leo's XIII. aus und schloß mit den besten Wünschen für die Staatsverhältnisse.

Peter I. und die Verschwörer. In Belgraderb Hoffreisen behauptet man, daß die Verleumdung des Königs Peter, die Verschwörer vom Hofe zu entfernen, als vollständig gescheitert zu betrachten sind. Außer der Auslösung einiger subalterner Ordnungsbeamter wird keine Verurteilung stattfinden. Die Verschwörer hätten den König dadurch eingeschüchtert, daß sie drohten, im Falle der Wählung Briefe des Königs zu veröffentlichen, welchen nachgewiesen wird, daß König Peter vor dem Königsmord mit den Mördern in schriftlichem Verkehr gestanden hat.

Japan und Inland-Rüstungen. „Daini Telegraph“ meldet aus Tokio vom 31. Dezember: Die Lage bleibt sehr ernst und erscheint verwickelter. Japan gab dringende Anweisungen zur Vervollständigung beziehungsweise Erbauung neuer Kreuzer und der Armierung von drei seiner besten Jagdzeuge der Handelsmarine als armerzte Kreuzer. Seit Januar vermehrte Ausland fortwährend die Zahl seiner Kriegsschiffe in Ostasien. Der Tonnengehalt der russischen Schiffe betrug zu jener Zeit weniger als 90 000 Tonnen, wird aber Anfang des neuen Jahres 300 000 Tonnen betragen. Eine Anzahl Schiffe liegt zur Abfahrt nach den ostasiatischen Gewässern bereit. Der Tonnengehalt der japanischen Schiffe beträgt 170 000 Tonnen.

Der Theaterbrand in Chicago.

Der furchtbare Theaterbrand in Chicago, dem, wie wir bereits meldeten, über 700 Menschenleben zum Opfer fielen, ruft allenthalben das größte Entsetzen wach. Selbstverständlich forsch man sofort nach der Brandursache, und nach den Stabelmeldungen soll wieder einmal der alte Sündenbock, der Strassenschluß, der Anlaß sein. Vorläufig ist ein Beweis für diese Meinung durch nichts erbracht, auch ist ihre Richtigkeit zu bezweifeln. Der elektrische Strom kann nur dann offenes Feuer verursachen, wenn zwei Drähte, ein- und Rückleitung, an derselben Stelle ihrer dicken isolierenden Umkleidung beraubt werden, so daß das blaue Kupfer zutage tritt und dann auch beide Drähte so unmittelbar einander genähert werden, daß bei der Leitungsspannung ein Funkenüberspringen möglich ist. Als dritte Bedingung kommt hinzu, daß an dieser Stelle auch leicht feuerfähiges Material sich befinden muß. Dies Zusammenreffen ist aber besonders deshalb unwahrscheinlich, weil leicht um schon durch mechanische Reibung, Durchschauern, die starke Drahtisolierung zu zerstören. All das ist nur möglich, wenn die Leitungen grenzenlos leichtsinnig verlegt sind und der Prüfung und Aufsicht dauernd entbehren. Die deutschen Sicherheitsvorschriften speziell für Bühnen sind derart streng und werden noch strenger gehandhabt, daß derartige Brandursachen bei uns nach Menschenmessen ausgeschlossen sind, daß also das Publikum

Umwandlung von Kohlenstaub in feste Kohle während einer Zeit von zwei oder drei Jahren. Aus einer Kohlengrube hatte man vor einigen Jahren Wasser in die Höhe gehoben und in einen hölzernen Trog geflossen, der im Boden ein Loch hatte, so daß sich das Wasser in die Erde verlor. Es stellte sich nun heraus, daß sich im Laufe der genannten Zeit an den feinsten Stellen des Trogs ein winziges Kohlenstück aus harter kristallinierter Kohle entwickelt hatte, das in seiner Beschaffenheit ganz einer natürlichen Bildung glich. Diese kleine Beobachtung gibt insofern zu denken, als man für die Bildung eines Kohlenstückes bisher einen Zeitraum von Millionen Jahren unter gleichzeitiger Wirkung von Hitze und Druck für notwendig angenommen hat. Vielleicht ist hier ein Weg gezeigt, um durch Experimente zu einer besseren Aufklärung der Entstehung von Kohlenlagern zu gelangen, als man sie bisher hat geben können.

Spielplan der Theater von Dresden.

Sonntag den 3. Januar 1901.

Königl. Opernhaus: „Benvenuto Cellini“. Oper in 3 Akten von Verdi. Hauptmitwirkende: Die Damen Frau Wedekind, Fr. v. Gbawanne und die Herren Rebuska, Greber, Burrian, Würtzke, Gubischak und Scheidemantel. Anfang 7/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag: „Der liegende Holländer.“ Anfang 7/8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus: Nachm. 3 Uhr (ermäßigte Preise): „Geistfried.“ Ende nach 5 Uhr. — Abends 7/8 Uhr außer Annoncemen zum erstmalig: „Der Herr von Kautz“, Lustspiel in 4 Aufzügen von Volters und v. Puttkamer. Ende 1/2 10 Uhr.

Montag: „Der heilige Geburtstag.“ Anfang 7/8 Uhr.

Residenztheater: Nachm. 3/4 Uhr: „Der Geiger von Deuben“ oder „Janbergold und Bergensglück“, Weihnachtsmärchen in 8 Bildern von Curt Müller. Musik von Bruno Brenner. — Abends 7/8 Uhr: „Frühlingssinfonie“, Operette in 3 Akten. (Novität.) Ende 10/4 Uhr.

Centraltheater: Ermäßigte Preise: „Christkindlein im Walde“, Original-Weihnachtsmärchen in sechs Bildern von Gustav Starks. Anfang 1/4 Uhr. Ende 8 Uhr.

nicht die geringste Ursache hat, sich zu beunruhigen und der elektrischen Beleuchtung das ihr völlig zukommende Vertrauen zu entziehen. Auch in Chicago, möchten wir vermuten, werden andere Ursachen gewaltet haben, jedenfalls sind nähere Angaben erst abzuwarten, ehe man berechtigt ist, der amerikanischen Industrie und den Aufsichtsbehörden die angebotenen schweren Vorwürfe zu machen.

Doch bestrebtlich erscheint das Versagen des Abbestvorhanges. Wenn nicht der Maschinist, der ihn zu bedienen hatte, etwa auch den Kopf verloren und davon gerannt ist, liegt hier allerdings eine fehlerhafte Konstruktion vor, die man bei sorgfältigen wiederholten Prüfungen bemerkt hätte. Diese Schutzvorrichtungen sind ja nicht nur deshalb wichtig, weil sie das direkte Überspringen der Flammen auf den Zuschauerraum verhindern sollen, sondern ihre Aufgabe ist auch die, einmal die anstehende Jaglust und Verquickung zu verhindern und dann den Anblick der brennenden Szene den Augen des von Schreden ergriffenen Publikums zu entziehen und so eine Panik zu verhindern. Ob die Ruffisten nicht imprägniert waren, ob keine Regenvorrichtung vorhanden, die, an den Decken des Bühnenhauses befestigt, die ganze Szene unter Wasser legt, oder ob sie bloß nicht in Tätigkeit gesetzt wurde, entzieht sich unserer Beurteilung. Jedenfalls würden solche Mängel darauf hinweisen, daß das Theater keineswegs den Namen „modern“ verdient, wie es die Kabeltelegramme bezeichnen. In allen größeren deutschen Theatern ist es jetzt durchgeführt, daß zu jedem Gang besondere Treppen und Ausgänge führen, und das ist nötig, damit keine Stauungen eintreten können. Wenn auch die vorhandenen Ausgänge überall genügen mögen, um einem ruhigen Publikum das Räumen des Zuschauerraumes in zehn Minuten zu ermöglichen, so muß man eben mit einer erregten Menge rechnen, die zu jeder ruhigen Ueberlegung unfähig ist. Nicht das Feuer hat die zahlreichen, stübenden Menschenleben vernichtet, niedergedrampelt und ertränkt, sondern die grenzenlose Panik trägt die Schuld, und wenn man eine Nutzenwendung ziehen will, so ist es höchstens die, daß man noch breitere und zahlreichere Gänge und Türen vorsetzt.

Das niedergebrannte Troquois-Theater war erst am 23. November v. J. eröffnet worden. Es galt als das schönste Theatergebäude im ganzen Staate Illinois und man meinte, daß es mit allen erdenklichen Feuerschutzvorrichtungen versehen sei. Es bestand aus Marmor und Granit über einem Stahlskelett. Das Theater gehörte dem sogenannten amerikanischen Theatertrakt (Charles Frohmann, Al. Haymann u. Zimmermann n. a.). Es hatte 1700 Plätze, darunter allein 700 Plätze im Parkett, mit der Haupttribüne für die Größe des Anlaßes. Der Erbauer des Theaters war der Architekt Benjamin D. Washall aus Chicago, einer der ersten Baumeister Amerikas. Bei der Eröffnung des Theaters, das eine Million Dollars gekostet hat, wurde daselbst eine Ausstattungsliste gepostet, das an dem Abend des Brandes gegeben wurde. „Dr. Maubarr“, das großartig ausgestattete und von den deutsch-amerikanischen Theatermännern Alaw und Erlanger aus New-York geleitet wurde.

Ueber die Katastrophe und ihre Opfer liegen folgende neueste Privattelegramme vor:

Chicago, 2. Januar. (Priv.-Tel.)

Das Troquois-Theater sieht von außen unverändert aus und über dem Haupteingange erhebt sich noch unbeschädigt das mächtige Indianerkopfbild. Bis jetzt sind 600 Tote gezählt, 300 Personen werden noch vermisst. Die Theatertruppe war 300 Köpfe stark und 2000 Zuschauer waren im Theater, von denen 1740 Sitzplätze inne hatten. Während der Panik kamen ganze Familien um. Mehrere Notausgänge waren durch eiserne Türen geschlossen, für deren rechtzeitiges Öffnen aber niemand sorgte. (!) Vergeblich war von den Zuschauern versucht worden, diese Türen mit Gewalt zu öffnen. Da vor dem Theater kein Feuermelder stand, ging viel Zeit verloren, bevor die Feuerwehr eintraf. Auf telephonischen Anruf eilten etwa 100 Kräfte und 150 Krankenwärter herbei. Briefe erteilten den Sterbenden den Segen. Die Köche und Keller eines benachbarten Restaurants brachten eine Leiter auf das Dach eines Schuppens, und der Küchenchef stieg auf der Leiter stehend nach unten hinab aus einem Fenster springende Frauen auf.

Berlin, 2. Januar.

Zu der Brandkatastrophe im Troquois-Theater in Chicago wird dem „Vol.-Anz.“ noch berichtet: Als das Feuer die Ruffisten ergriff, hob der Chor auf der Bühne in wilder Flucht davon, einige Mitglieder sprangen in die Logen und in den Orchesterraum. Als das Publikum sah, daß die Hallvorrichtung des Abbestvorhanges verlagte, stürmte es den Türen zu. An den Ausgängen kämpften die Hilfesenden wie die Wahn sinnigen, so daß dicke Massen eingeklemmter Menschen Türen und Treppen verstopften. Die Feuerwehr mußte sich durch dicke Haufen brennender Opfer den Weg ins Innere des Theaters bahnen. Dergerrettende Szenen spielten sich dann ab. Ehen gerettete, halb verbrannte Mütter wollten sich wieder in das brennende Gebäude stürzen, um ihre Kinder zu retten. Eltern und Verwandte jammerten verzweifelt hinter dem unerlöschlichen Wall der Polizei und kämpften geradezu um Zutritt zu der Brandstätte. Die schneidende Kälte erhöhte die Leiden der Verletzten. Auch mehrere deutsche Familien befinden sich unter den Verletzten.

Allgemeine öffentliche Trauer.

Chicago, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Auf Grund einer Proklamation des Mayors ist das neue Jahr, der bisherige Besplogeneit entgegen, nicht mit Glöckengeläute eingeleitet worden. Der Mayor hat ferner beauftragt, daß heute zum Zeichen der Trauer alle Geschäfte geschlossen bleiben sollen.

Verhaftung der Schuldverdächtigen.

Chicago, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Donnerstagabend wurden sieben Angehörige des Troquoistheaters unter der Anschuldigung der fahrlässigen Tötung verhaftet. Unter ihnen befinden sich der Bühnenleiter, der Bühnensammler und mehrere Ruffisten. Am Freitag früh wurden der Präsident des Bühnenleiters Plunkett und vier Chorführer ebenfalls verhaftet. Plunkett ist des Toischlags

angeklagt. Zwanzig weitere Verhaftungen von Mitgliedern des Chors und des Ballets stehen bevor.

Ursachen des Unglücks.

Berlin, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Zu dem Chicagoer Theaterbrand wird dem „Vol.-Anz.“ noch aus New-York gemeldet: Die Verurteilten schwilt fortgesetzt an. Das Troquoistheater war von etwa zweitausend Personen besetzt, darunter nur 100 Männern. Der hohe Prozentsatz der Verunglückten wird durch drei Umstände erklärt: Erstens war der Abbestvorhang nicht schwer genug, so daß er durch die Zugluft in den Zuschauerraum gerissen wurde und sich dort festbakte. Die Musikanten und 300 Parterrebesucher entkamen. Die zweite Verursachung liegt daran, daß die Gänge oben auf dem Balkon und den Galerien mit zu vielen Stehplatzhabern gefüllt waren und diese sich gleichzeitig plötzlich auf die Ausgänge stürzten, die dann die Inhaber der Plätze verknüpft fanden. Das Theater hatte 20 Ausgänge, allein 20 in den oberen Stockwerken. Die dritte Verursachung ergab sich daraus, daß die Eisenleitern, die von oben zur Straße führen sollten, noch nicht angelegt waren. Einige sprangen auf das Plaster, Mütter warfen ihre Kinder herab. Das Feuer entzündete an der rechten Bühnenseite durch die Funken eines plaudernden Leitungsdrabtes. Die Schauspielerei flüchtete, das Theaterpersonal verließ seinen Posten. Gleichzeitige explodierte der Kalziumapparat auf der Bühne, zerstörte den elektrischen Beleuchtungsapparat, so daß das Licht im Theater ausging. Mit Hilfe von Freiwilligen wurden die Leiden herausgeschafft; bald schlichen sich auch Diebe ein, die Geldbörsen stahlen und Ringe von den Fingern der Widerstandlosen zogen. Hunderte von Kerzen standen herbei und verbanden die Verkleidungen auf der Straße. Vieles ist eine Identifizierung der Leiden unmöglich, da die Gelehrter derselben zertreten und die Kleider verfehlt sind. Die Stadt erscheint schreckelhaft, die Läden sind geschlossen, die Börse vertagt. Dem Stabrat wurde unbegrenzter Kredit für die Leidenden gewährt.

Schließungen von Theatern.

Chicago, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Der Mayor hat die Schließung von 19 Theatern angeordnet, die den Bestimmungen über die Sicherheit der Besucher nicht nachgekommen sind.

Neues vom Tage.

Beim Schlittschuhfahren ertrunken.

Einem Telegramm aus Düsseldorf zufolge ertrank beim Schlittschuhlaufen auf dem Rhein der Primaner Schwarz, sein Bruder, der mit ihm war, konnte gerettet werden.

Ein renitenter Matrose.

Der „N.-N.“ meldet aus Kiel: Unweit der Matrosenkaserne wurde ein Oberfeuerwerksmaat vom Matrosen Ranschlus tödlich angegriffen, der vorher von diesem Vorgesetzten wegen Nichterhörens zur Rede gestellt worden war. Der Täter wurde verhaftet.

Bankrott verurteilt.

Der vor einigen Tagen aus Nachen unter Mitnahme von 45 000 Mk. geflüchtete Bankangestellte Stanislaus Rieck, aus Berlin gebürtig, ist gestern in Brüssel verhaftet worden. Der größte Teil der entwendeten Summe wurde noch bei ihm vorgefunden. Auf seine Festnahme war eine Belohnung von 5000 Mk. ausgesetzt worden.

Engelmascherin.

Das „Berl. Tgl.“ schreibt: Nach den bisherigen Feststellungen sind neun Todesfälle von Säuglingen, die der verhafteten Engelmascherin Krüger aus Schöneberg anvertraut waren, konstatiert, doch dürften noch weitere Einzelfälle gemeldet werden.

Anschlag auf einen Eisenbahnzug.

Ein von Gnesen nach Ratel abgegangener Zug entgleite zwischen den Stationen Gnesen und Jechau. Zwischen unermittelte Personen hatten die Lokschienen zwischen zwei Schienen durch Loslösen der Schrauben entfallen. Die Schwere des Zuges drückte die Loder gewordene Schiene aus Seite, so daß die beiden Lokomotiven des Zuges mit drei dahinter befindlichen Wagen auf der einen Seite eine Strecke weit mit den Rädern auf den Schwellen fuhren. Menschen sind glücklicherweise nicht verletzt worden, auch ist kein Materialschaden entstanden. Der Verkehr der folgenden Züge wurde durch Umstellen aufrecht erhalten, indem ein Hilfszug von Gnesen bis zur Unfallstelle fuhr und die Reisenden zur Weiterbeförderung aufnahm.

22 000 Kronen für eine Ohrfeige!

Der Landwirt Robert Rader in Oberplan bei Eger verurteilte seinerzeit seinem Dienstmädchen eine derart wichtige Ohrfeige, daß dem Mädchen das Trommelfell zerbrach. Das Mädchen verklagte Rader und das Gericht verurteilte denselben zu 3 Tagen Arrest und 22 000 Kronen Schmerzensgeld.

Attentäter.

Wie aus St. Etienne gemeldet wird, feuerte ein früherer Soldat auf dem Präfeld des Votre-Departements, Masclé, zwei Revolvergeschosse ab, als letzterer sich auf der Terrasse eines Cafés befand. Der Attentäter wurde sofort verhaftet. Man glaubt an einen Racheakt.

Ein Postamt brennt.

In der Silvesternacht drangen in Rom zwei als Briefträger verkleidete Verbrecher in das Postamt ein und stahlen mehrere wertvolle Pakete. Nach den letzten Meldungen soll der Wert der entwendeten Sachen 150 000 Fr., nach der „Tribuna“ sogar 300 000 Fr. betragen.



Auf Vangebrücker Revier fand heute eine sogenannte Oberförsterversammlung statt, zu welcher der König vormittags 9 Uhr am Jagdrevier von der Dresdner Seite eintraf. An dieser Jagd nahmen außer den geladenen Kavaliere die Herren Geh. Oberforstrat Prof. Dr. Neumeister-Brandt, Landforstmeister Winter und Geh. Forstrat Brande-Dresden, sowie die Oberförster v. Lindenau-Bärenfels, Schimmer-Bismarck und Schulze-Dresden. Das Jagdrevier wurde mittags auf der Hofwiese eingenommen und nachmittags 5 Uhr im Reibenschloffe die Jagdtafel stattfinden.

Die Königin-Witwe, welche den Neujahrsempfangen fern blieb, nahm gestern nach den Mittagessen in ihren Gemächern die Glückwünsche der Damen und Herren des früheren persönlichen Dienstes des seligen Königs und darauf die der Herren der Königl. Hof- und Militärkassen entgegen. Heute mittags 12 Uhr empfing die Königin den Führer ihres Husarenregiments Nr. 19, Major Freiherr v. d. Busche-Streitborn, zur Entgegennahme der Neujahrsglückwünsche des Regiments. Derauf fand der Empfang der im verfloffenen Jahre ernannten Offiziere und Sanitätsbeamten der beiden sächsischen Armee-Korps statt. Diese Herren wurden später auch von der Frau Prinzessin Johann Georg und der Prinzessin Mathilde empfangen. Von 1 Uhr ab nahm die Königin-Witwe die Begrüßung einer Anzahl Damen und Herren, die gestern bei Hofe vorgelassen waren, entgegen. Nachmittags empfing die Königin den schwedischen und norwegischen Gesandten Grafen Taube nebst Gemahlin, sowie den Königl. niederländischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Jachter van Teis van Goudriaan.

Wochenplan der Königl. Hoftheater zu Dresden vom 3. bis 11. Januar. Königl. Opernhaus. Sonntag: „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Anf. 7 1/2 Uhr. Montag: „Der fliegende Holländer.“ Anf. 7 1/2 Uhr. Dienstag: „Fra Diavolo.“ Anf. 7 1/2 Uhr. Mittwoch: „Der Freischütz.“ Anf. 7 1/2 Uhr. Donnerstag: „Hänsel und Gretel.“ Anf. 7 1/2 Uhr. Freitag: „Die Sinfonie-Monarch.“ Anf. 7 1/2 Uhr. Sonnabend: „Lautenscher.“ Anf. 7 1/2 Uhr. Sonntag: „Don Juan.“ Anf. 7 1/2 Uhr. Montag: „Fidelio.“ Fr. Berger a. G. Anf. 7 1/2 Uhr. Dienstag: „Schauspielhaus.“ Sonntag: Nachm. 3 Uhr: „Heilfried.“ Abends 7 1/2 Uhr: Zum erstenmal: „Für sein Leutnant.“ Montag: „Der siebente Geburtstag.“ Anf. 7 1/2 Uhr. Dienstag: „Rau.“ 1. Teil. Anf. 7 1/2 Uhr. Mittwoch: Nachm. 3 Uhr: „Heilfried.“ Abends 7 1/2 Uhr: Außer Abonnement: „Für sein Leutnant.“ Donnerstag: Für die Mittwochsubonnennten des 6. Januar: „Die Journalisten.“ Anf. 7 1/2 Uhr. Freitag: „Für sein Leutnant.“ Anf. 7 1/2 Uhr. Sonnabend: Zum erstenmal: „Stella und Antonio.“ Anf. 7 1/2 Uhr. Sonntag: „Stella und Antonio.“ Anf. 7 1/2 Uhr. Montag: „Fidelio.“ Anf. 7 1/2 Uhr.

Dresdner Polizeibericht. Jahresabschluss und Lebensende. Vermittelt in einem Anfälle von Schmerzmittel erschoss sich am Silvesterabend in seiner in Striesen gelegenen Wohnung ein 24 Jahre alter Unterbeamter. Eine schwere Verletzung des Brustkorbes erlitt gestern nacht gegen 12 Uhr auf hiesigem Hauptbahnhof ein Bremserwärter dadurch, daß er beim Abhängen einiger Bagen an einen Personenzug zwischen der Puffer geriet. Fremden Personen soll eine Schuld nicht beizumessen sein. Ein Vermisster ertrunken aufgefunden. Ein seit Ende November 1903 vermischer Gewerbetreibender von hier ist gestern an der Uebigauer Ueberschleife tot aus der Elbe gezogen worden. Selbstmord ist ungewiss. Durch Trunkenheit in den Tod. Am Donnerstag abends gegen 8 Uhr fiel im Hause Wittenerstraße 19 ein Arbeiter infolge seiner Trunkenheit die Treppe herunter und starb bald darnach an den erlittenen Verletzungen.

Aus Sachsen und den Grenzlanden. Pog. Kleinschachwitz, 1. Jan. (Staatsanwaltschaftliche Recherchen.) Wegen der bekannten Unterschlagungsangelegenheit des vormaligen Hilfspräsidenten Paul weilten Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft hier, um im Gemeindevorstand Erörterungen darüber anzustellen.

Königsbrück, 1. Januar. (Zudem beklagenswerthen Unglück der „Weihnachtsfeier“.) Der Tochter des Zahlmeisters Fiedig, die bei der Weihnachtsfeierung ihr Vaterfestmahl an dem Christbaume entzündet und so schwere Brandwunden davongetragen hatte, geht es den Umständen nach erträglich. Sie hat ungeheure Schmerzen ausstehen müssen. Etwa 40 große Brandblasen mußten geöffnet werden. Auch Herrn Hoffmann, der die Flammen erdrücken wollte, geht es verhältnismäßig besser, obgleich seine Hände furchtbar verbrannt sind.

Königsbrück, 1. Januar. (Errichtung einer Gasanstalt.) Der Stadgemeinderat beschloß die Errichtung einer Gasanstalt. Das von privater Seite betriebene Elektrizitätswerk befindet sich gegenwärtig unter Zwangsverwaltung. Diese hat den feinerzeit abgeschlossenen Vertrag, wonach die Stadt ein angemessenes Pauschale für öffentliche Beleuchtung zahlte, aufgehoben.

Dohna, 1. Januar. (Agentur der Asterkenteubant.) Der hiesigen Eisenbahnstasse wurde eine Agentur der Königl. Altersrentenbank übertragen.

Kommahäsi, 1. Januar. (Einverleibung von Meßa.) Die Stadtgemeinde hat mit der Kreisbehörde zu Meßa einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge die Gemeinde Meßa nach Kommahäsi einverleibt wird. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde ist eingeholt.

Meißen, 1. Januar. (Schadensfeuer.) Gestern abends 8 Uhr brach in der Meißner Ofen- und Porzellanwarenfabrik vormals C. Leichert, Neumarkt, in einem Lagergebäude Feuer aus, das sich über die ganze zweite Etage erstreckte und um 11 Uhr noch nicht vollständig gelöscht, wenn auch die Gefahr für andre Gebäude nicht mehr vorhanden war. Vorher hatte es schon in einem andern Gebäude über einem Brennofen gebrannt. Welche Brandherde haben keine Verbindung miteinander.

Der erste Brand mag durch den Brennofen entstanden sein; dagegen vermutet man im zweiten Falle Brandstiftung.

Keipzia, 1. Januar. (Driftstrafenkasse und Verze.) Da auch die letzten Verhandlungen zwischen Vertretern der Verze und der Driftstrafenkasse ohne Erfolg gewesen sind, so tritt in Keipzia der Ausbruch eines Verze streiks am 1. April 1904 als unvermeidlich. Es verläutet, daß die Driftstrafenkasse bedeutende Entschädigungen bieten werde, um fremde Verze hierherzuführen.

Keipzia, 1. Januar. (Wucherprozeß.) Der Bauer und Genossen.) Die beiden Beurteilten Ostpommern und Straub haben beim Reichsgericht Revision angemeldet; ebenso auch die Staatsanwaltschaft.

Keipzia, 1. Januar. (Rassenräte.) Sämtliche Verze der Driftstrafenkasse haben gestern für 31. März d. J. gekündigt.

Keipzia, 1. Januar. (Beschwerde des Dr. Weiskopf.) Der ehemalige Direktor der Keipziger Bank Dr. Weiskopf hatte gegen die Abweisung seines Antrages auf Wiederaufnahme des Verfahrens in Sachen seiner Verze teilung Beschwerde beim Oberlandesgericht eingelegt, nachdem er vom Landgericht abgewiesen worden war; aber auch das erstere hat seine Beschwerde abgelehnt.

Verden, 1. Januar. (600-jähriges Stadtdubilaum.) In diesem Jahre vollenden sich 600 Jahre, daß die Stadt Verden als solche besteht. Nach Erörterungen im Staatsarchiv zu Dresden ist die erste Urkunde in Verden vom 20. Mai 1304 datiert und befindet sich im Staatsarchiv zu Weimar. Sie ist in lateinischer Sprache auf Pergament geschrieben, von den ursprünglich abhängenden vier Siegeln sind das erste und zweite abgefallen. Es heißt dort, daß am 20. Mai 1304 Heinrich, Vogt von Verden, die Forderungen beglichen, welche ihre Fante Mechtild von Plauen, Priorin zu Cronschwitz, und das Kloster wegen der Schwester Agnes und anderer im väterlichen Testamente bedachter Personen an sie haben, durch Verleihung eines jährlichen Zinses in den beiden Städten Ronneburg und Verden (in Manere et in Werde).

Verden, 1. Januar. (Wieder ein Raubmordfall.) Am Mittwoch früh in der letzten Stunde ist der Arbeiter Oswald aus Koblere bei Pöhl auf dem Wege nach Plauen zwischen Pöhl und Weidmühl von einem Unbekannten im Alter von 20 bis 25 Jahren durch Messerstücke in den Kopf und in die Reine zu Boden geschlagen und dann seiner Uhr und seines Portemonnaies mit 4 Mk. beraubt worden. Oswald liegt schwerkrank darnieder. Der Räuber ist noch nicht ermittelt.

Verze-Ansichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte für Sonntag den 3. Januar: Teils heiter, teils wolfig, Nebel, normal, frühweiche Schne.

Wasserstand der Elbe am 1. und 2. Januar mittags: Pardubitz + 26, + 24, Brandeis + 11, + 31, Meißel - 56, - 44, Veitmeritz - 46, - 40, Aulsta - , Dresden - 148, - 162 Zentimeter.

Aus dem Gerichtssaale.

Mit dem Crimittischener Streik hatte sich der Straffenrat des sächsischen Oberlandesgerichts unter Vorsitz des Senatspräsidenten Kurh zu beschaffen. Die Fabrikarbeiterinnen Weichardt und Fiedler wurden vom Schöffengericht Crimittischener wegen Streikposten stehen zu je einem Tag Haft verurteilt, während das Landgericht Justitz auf die Berufung der Angeklagten die Justizstrafe in eine Geldbuße von 5 Mk. umwandelte. Nach den tatsächlichen Feststellungen der Berufungsinstanz hat die Weichardt, die bis zum Ausbruch des Crimittischener Streiks in einer dortigen Textfabrik beschäftigt war, am Vormittag des 4. Dezember ca. 1/2 Stunden lang vor einem Fabrikgebäude daselbst gestanden, sie wiederholt hin und her gegangen und hat der Aufforderung eines Schutzmanns, wegzugehen, nicht Folge geleistet, so daß der Beamte schließlich zu ihrer Festnahme schreiten mußte. Wenig in derselben Weise benahm sich einige Tage später die Mitangeklagte Fiedler, die ebenfalls verhaftet werden mußte. Das Landgericht war der Ansicht, daß die Schutzleute im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit auf den Straßen zu ihrem Vorgehen berechtigt waren, die Angeklagten aber sich durch ihre Handlungsweise einer Uebertretung des § 146 der Straßenpolizeiverordnung für Crimittischener und des § 306 Ziffer 10 des Strafgesetzbuchs schuldig gemacht haben. Erfahrungsgemäß komme es bei Streiks sehr leicht zu Ausschreitungen. Eine Verurteilung des Koalitionsrechts, das nach § 152 der Reichsgewerbeordnung den Arbeitern zustehe, komme gar nicht in Frage, da dieses von der Polizeiverordnung nicht berührt werde. Die Revisionen der Angeklagten rügen Verletzung des § 152 der Gewerbeordnung und des § 146 der Crimittischener Straßenpolizeiverordnung und führen zur Begründung aus, das Streikposten stehen sei nach einer Reichsgerichtsentcheidung eine an und für sich erlaubte Handlung. Ueberries sei am fraglichen Morgen die Strafe ziemlich leer gewesen, so daß von einer Verhängung der öffentlichen Sicherheit nicht die Rede sein könne. Gemäß dem Antrage des Oberstaatsanwalts Dr. Bülffien verwarf das Oberlandesgericht die Revisionen und legte den Angeklagten sämtliche Kosten auf. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß, was die angeblige Verletzung des Koalitionsrechts anbelange, dieser Einwand sich bereits durch frühere Entscheidungen des Senats erledige. Wenn die Revision ferner rüge, daß das Einschreiten von untergeordneten Beamten in Fällen wie den vorliegenden unzulässig sei, so sei demgegenüber nicht einzusehen, wie die Angeklagten verlangen können, daß höhere Beamte auf der Strafe sein sollen, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen, hierfür seien eben die Schutzleute da. Ob die Strafe zur fraglichen Zeit belegt war oder nicht, darauf komme es nicht an, da sich das Strafenbild sehr schnell ändern könne.

Oberlandesgericht. Der Mühlenbesitzer Paul Robert Otto in Rosenthal wurde im letztverfloffenen Sommer vom Grenzaußenberger wegen Dinterziehung des Eingangszolles für Roggen zur Anzeig gebracht und vom Schöffengericht Königstein zu 175 Mk. Geldstrafe ver-

urteilt. Der Genannte soll sich nun dadurch einer Beamtenbeleidigung schuldig gemacht haben, daß er in Eröffnungsverfahren vor der Staatsanwaltschaft bemerke, der Grenzaußenberger hätte ihn schon vier Wochen früher zur Anzeig bringen können, habe es aber erst dann getan, als seine (des Angeklagten) verheiratete Schwester, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, ihn laufen gelassen habe. Es liege somit nur ein Mordakt vor. Nebenliche Bemerkungen machte D. auch noch in der Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht. Letzteres sah den Wahrheitsbeweis für die Behauptungen desselben nicht für geeignet an und verurteilt ihn wegen Beamtenbeleidigung zu 60 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis, da es die inkriminierten Äußerungen als gebäffigend betrachtet. In der Berufungsinstanz wurde Otto dagegen freigesprochen, weil ihm der Satz des § 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zugestanden wurde. Hiergegen legte die Staatsanwaltschaft Revision ein mit der Begründung, § 193 sei zu Unrecht angewendet worden, denn der Angeklagte sei entschuldigend zu weit gegangen, als er den Beamten der Parteilichkeit beschuldigte. In Wirklichkeit habe sich Otto eben einer Sicherhinterziehung schuldig gemacht. Dem Antrage des Staatsanwalts Dr. Bülffien entsprechend, hob der Straffenrat des Oberlandesgerichts das angefochtene Urteil unter Aufrechterhaltung der darin getroffenen tatsächlichen Feststellungen auf und wies die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurück. In der Urteilsbegründung wurde betont, daß § 193 falsch angewendet worden sei. Der Angeklagte habe wohl zum Zweck seiner Vertheidigung, aber nicht zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt, als er einen rechtswidrigen Antritt auf die Ehre eines andern unter-

Landgericht. Der Tachbeder Gustav Adolf Schupke und der Maurer Friedrich Otto Wöhner in Pöhlchen waren vor einiger Zeit in einer Holzfabrik auf der Keisniger Straße mit Reparaturarbeiten beschäftigt. Hier verwendeten die beiden mehrere Stühle Leder und Nitzel im Gesamtwerte von 31,40 Mk. Die Tachbeder Johannes Marx Wöhner und Ernst Robert Hempel sollen dann an der Zerlegung der Stühle teilgenommen und sich somit der Schererei schuldig gemacht haben. Hempel wird jedoch freigesprochen, Wöhner und Wöhner erhalten je 2 Wochen, Schupke 4 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. Die 1859 in Wöhl bei Drirand geborene Fabrikarbeiterin Johanne Auguste Wolf entwendete am 20. Oktober in Sörnewitz von einem Fabrikhose für - 20 Pf. Kohlen. Die bedauernswerte Frau wird zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, ihr jedoch anheimgegeben, die Gnade des Königs anzurufen.

Am letzten Tage des alten Jahres mußte noch der mehrfach vorbestrafte Kaufmann Oswald Florenz Jischall Rechtsnachfolger über eine Reihe von Straftaten abgeben. Der sehr gewandt auftretende Angeklagte machte im Laufe der Verhandlung einer hier wohnenden Hauptmannswitwe, stellte sich derselben als reicher Willensbesitzer vor, machte der Dame häßlicher Besuche und ließ sich durchbilden, daß er nicht abgeneigt sei, sie zu heiraten. Der Betrugslistige hatte es jedoch auf einen der betreffenden Witwe gehörenden Schmuck abgesehen, den er ihr unter dem Vorgeben, er habe für das Koller einen Käufer, abhandeln und für 30 Mk. veräußerte. Dann stellte Jischall plötzlich seine Wünsche ein. Um dieselbe Zeit machte der Angeklagte die Bekanntschaft eines hiesigen Versicherungsinpektors. Die Frau des letzteren beauftragte gelegentlich den neuen Beamten, bei der Deutschen Bank einen Wechsel über 21 Mk. sowie eine Schneidrechnung über 105 Mk. zu bezahlen. Der Angeklagte befehlt dieses Geld für sich und haßt außerdem der Frau noch den Trauring. Weiter erwiderte sich Jischall von einem hiesigen Restaurateur, dem er sich als zum Inlasse berechtigter Versicherungsagent vorstellte, 17,10 Mk. Versicherungsgebühren; ferner fälligte er einen Wechsel über 88 Mk. und, um sich 17 Mk. Provision zu verschaffen, drei Versicherungsanträge. Die 2. Strafkammer verurteilte den Schwindler zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, wegen Stempelsteuerhinterziehung außerdem noch zu 5 Mk. Geldstrafe.

Wieder in der Schule. Es ist immer sehr bedauerlich, wenn ein Kind infolge von Krankheit von der Schule wegblieden muß, von Krankheit, der es in vielen Fällen hätte widersteht können, wenn sein Körperstärker kräftiger gewesen wäre. Meißens ist auch nach überstandener Krankheit das Körperstärken schwach und bedarf neuer Kräftigung. Der Brief des Herrn M. Schulze berichtet, worin er für seinen Sohn eine Quelle neuer Kraft gefunden hat. Denn in erster Linie von allen Mitteln, mit denen man erfolgreich einen Verfall der allgemeinen Kräfte, Schwächezustände bei Rekonvaleszenten, gehrende Krankheiten usw. bekämpft, steht unangewisselt Lebertran. Scotts Emulsion ist bester Medizinal-Lebertran mit Raff- und Ration-Opophosphat, der durch ein besonderes Verfahren so emulgiert ist, daß die schwerverdaulichkeit, die den größten Nachteil des gewöhnlichen Lebertranes bildet, gehoben ist. Dadurch ist selbst in Fällen, wo die Verdauungsorgane geschwächt sind, die Möglichkeit geschaffen, dem System die heilkräftigen Nährstoffe des Lebertranes zuzuführen. Sehr wohlschmeckend und appetitanregend. Herr Schulze schreibt wie folgt:

Innowatjlow, Alexanderstraße 10, d. 10. Nov. 1902. Herren Scott u. Bowne, Ltd., Frankfurt a. M. Anfang März d. J. erkrankte mein jetzt 13jährig. Sohn Friedrich heftig. Es wurde chronischer Darm-torax festgestellt und der Zustand des Kindes als ein sehr bedenklicher bezeichnet. Die angewandten Medikamente erzielten keinen Erfolg, im Gegenteil, der Knabe wurde immer schwächer und moagerte in erschreckender Weise ab. Als wir sahen, daß alle unsere Bemühungen vergebens waren, sagten wir uns schon ins Unvermeidliche und wählten meinem ältesten Sohne, der 3. Jt. in Romheim war, von dem hoffnungslosen Zustande seines Bruders Mitteilung. Dieser schickte nun in größter Eile eine Flasche Scotts Emulsion, und nach Verbrauch dieser einen Flasche trat bereits eine scheinbare Besserung ein. Der Appetit nahm in wunderbarer Weise zu, und nach weiterem Gebrauch hoben sich seine Kräfte derart, daß er das Bett verlassen konnte. Jetzt ist das Kind dank Ihrem vorzüglichen Präparate völlig wieder hergestellt und besucht die Schule wieder. Wir haben Scotts Emulsion in Freundeskreisen empfohlen und dieselbe wurde schon viel mit Erfolg angewandt. Hochachtungsvoll (gez.) Otto Schulze.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit lackfarbigem Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken) trägt. Scott u. Bowne, Ltd., Frankfurt a. M. 6827a/82

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150g, prima Olyzerin 50g, unterphosphorsaurer Kalk 4g, unterphosphorsaurer Natron 20g, milch. Tragant 20g, feinstes arab. Gummi pulv. 20g, destill. Wasser 120g, Alkohol 110g. Derselbe aromatische Emulsion mit Jini-, Mandel-, und Goullheria-Teile 2 Tropfen.

Morgen Sonntag nur von 11-1 Uhr Sprechstunde für Frauen von Frau Elvia Brand.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Kaiser Wilhelm und die Chicagoer Brandkatastrophe.

Berlin, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Wie wir erfahren haben, hat Kaiser Wilhelm anlässlich der Brandkatastrophe in Chicago an den Präsidenten Roosevelt ein in herzlichsten Worten gehaltenes Beileidetelegramm geschickt.

Abschied des Generaloberst v. Wittich?

Bremen, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Die „Defer-Bl.“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß Generaloberst v. Wittich den Abschied genommen habe.

Der Dampfer „Preußen“ wieder flott.

Bremen, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Der Reichspostdampfer „Preußen“, der an der holländischen Küste auf Grund geraten war, ist durch Schleppdampfer des Norddeutschen Lloyd heute früh glücklich abgekommen. Der Dampfer ist auf der Blyssinger Reede unbeschädigt vor Anker gegangen und nimmt die gelächte Ladung wieder ein.

Rheinschiffahrt eingeleitet.

Stettin, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Die Rheinschiffahrt ist wegen Eisganges vollständig eingeleitet worden. Die Rheinhöhe beträgt 1,20 Meter.

Silvesternacht in Prag.

Prag, 2. Januar. (Priv.-Tel.) In der Silvesternacht wurden am Graben mehrere Einjährig-Freiwillige, die aus einem Kaffeekauf kamen, inhaftiert. Ein Offizier mußte den Säbel ziehen, ein tschechischer Russther

wurde am Arme schwer verletzt. Eine Militärpatrouille stellte schließlich mit Mühe die Ordnung her.

Eine slawische Fremdenlegion.

+ Lemberg, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Hier tauchen russische Agenten auf, welche junge Leute für eine angeblich slawische Fremdenlegion anwerben. Die Legion soll in Ostasien Verwendung finden.

König Peter an Kaiser Franz Joseph.

+ Belgrad, 2. Januar. (Priv.-Tel.) König Peter richtete an Kaiser Franz Joseph ein längeres Neujahrsglückwunschtelegramm, das derselbe auf das herzlichste erwiderte.

In den südamerikanischen Urwäldern.

London, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Die „Times“ melden aus Montevideo: Die Regierung ergreift scharfe militärische Maßnahmen unter der Behauptung, daß sich im Innern eine revolutionäre Bewegung vorbereite. Da für diese Maßnahmen in Wirklichkeit keine Veranlassung vorliegt, so fürchtet man, daß die Regierung beabsichtigt, eine herausfordernde Politik einzuschlagen.

Chamberlain und Australien.

Melbourne, 2. Januar. (Priv.-Tel.) Chamberlain hat dem Bundesstaatliden Ministerium für die Einladung, Australien zu besuchen, seinen Dank ausgesprochen und erklärt, er erkenne zwar den Vorteil eines solchen Besuches an, doch sei ihm zur Zeit eine längere Abwesenheit von England nicht möglich; er hoffe jedoch, in nicht allzuferner Zukunft die Einladung annehmen zu können.

Rußland und Japan.

London, 2. Januar. (Priv.-Tel.) „Daily Telegraph“ führt aus: Selbst in diplomatischen Kreisen, welche bisher sanguinische Ansichten über eine friedliche Lösung der Schwierigkeiten in Ostasien an den Tag legten, sei gestern zugegeben worden, daß ein Bruch zwischen Rußland und Japan fast unvermeidlich sei. Man glaube, Japan werde innerhalb der nächsten Tage entscheidende Schritte tun, wenn nicht von Petersburg eine verständliche Botschaft eintreffe, eine Maßnahme, welche in Kreisen, die am ersten in der Lage seien, sich ein Urteil zu bilden, nicht erwartet werde. Bis zur frühen Morgenstunde seien keine Telegramme aus Japan eingelaufen. Es scheint, als ob die Tschechen abichtlich verzögert würden.

„Wieder in der Schule.“

Es ist immer sehr bedauerlich, wenn ein Kind infolge von Krankheit von der Schule wegblieden muß, von Krankheit, der es in vielen Fällen hätte widersteht können, wenn sein Körperstärker kräftiger gewesen wäre. Meißens ist auch nach überstandener Krankheit das Körperstärken schwach und bedarf neuer Kräftigung. Der Brief des Herrn M. Schulze berichtet, worin er für seinen Sohn eine Quelle neuer Kraft gefunden hat. Denn in erster Linie von allen Mitteln, mit denen man erfolgreich einen Verfall der allgemeinen Kräfte, Schwächezustände bei Rekonvaleszenten, gehrende Krankheiten usw. bekämpft, steht unangewisselt Lebertran. Scotts Emulsion ist bester Medizinal-Lebertran mit Raff- und Ration-Opophosphat, der durch ein besonderes Verfahren so emulgiert ist, daß die schwerverdaulichkeit, die den größten Nachteil des gewöhnlichen Lebertranes bildet, gehoben ist. Dadurch ist selbst in Fällen, wo die Verdauungsorgane geschwächt sind, die Möglichkeit geschaffen, dem System die heilkräftigen Nährstoffe des Lebertranes zuzuführen. Sehr wohlschmeckend und appetitanregend. Herr Schulze schreibt wie folgt:

Innowatjlow, Alexanderstraße 10, d. 10. Nov. 1902. Herren Scott u. Bowne, Ltd., Frankfurt a. M. Anfang März d. J. erkrankte mein jetzt 13jährig. Sohn Friedrich heftig. Es wurde chronischer Darm-torax festgestellt und der Zustand des Kindes als ein sehr bedenklicher bezeichnet. Die angewandten Medikamente erzielten keinen Erfolg, im Gegenteil, der Knabe wurde immer schwächer und moagerte in erschreckender Weise ab. Als wir sahen, daß alle unsere Bemühungen vergebens waren, sagten wir uns schon ins Unvermeidliche und wählten meinem ältesten Sohne, der 3. Jt. in Romheim war, von dem hoffnungslosen Zustande seines Bruders Mitteilung. Dieser schickte nun in größter Eile eine Flasche Scotts Emulsion, und nach Verbrauch dieser einen Flasche trat bereits eine scheinbare Besserung ein. Der Appetit nahm in wunderbarer Weise zu, und nach weiterem Gebrauch hoben sich seine Kräfte derart, daß er das Bett verlassen konnte. Jetzt ist das Kind dank Ihrem vorzüglichen Präparate völlig wieder hergestellt und besucht die Schule wieder. Wir haben Scotts Emulsion in Freundeskreisen empfohlen und dieselbe wurde schon viel mit Erfolg angewandt. Hochachtungsvoll (gez.) Otto Schulze.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit lackfarbigem Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken) trägt. Scott u. Bowne, Ltd., Frankfurt a. M. 6827a/82

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150g, prima Olyzerin 50g, unterphosphorsaurer Kalk 4g, unterphosphorsaurer Natron 20g, milch. Tragant 20g, feinstes arab. Gummi pulv. 20g, destill. Wasser 120g, Alkohol 110g. Derselbe aromatische Emulsion mit Jini-, Mandel-, und Goullheria-Teile 2 Tropfen.

Morgen Sonntag nur von 11-1 Uhr Sprechstunde für Frauen von Frau Elvia Brand.

Sprechstunde für Frauen von Frau Elvia Brand.

Handelsteil.

Dresdner Börsenbericht vom 2. Januar 1904. Man notierte in Berlin 1 Uhr 10 Min.: Kredit 215, Deutsche Bank 224, Diskonto 195,50, Dresdner Bank 156,40, Staatsb. 144, Lomb. 16,40, Bochumer 100,50, Dortmund 84,00, Baura 227,75. Die Dresdner Börse verlief heute ziemlich ruhig. Bei den ihr Gehörtesten-jähr am 31. Dezember abschließenden Aktien-gesellschaften sind die heute vorgenommenen Dividendenabschlüsse zu berücksichtigen. Man handelt: Deutsche Fonds: Deutsche 3proz. Reichsbank, unv. 91,00, 3 1/2proz. dergl. 102,80 (+ 0,20), Sächs. Rente 90,30 (+ 0,25), Sächs. 3 1/2proz. Rente 101,25 (- 0,10), Preuss. 3proz. Rentf. 91,80 (+ 0,10), 8 1/2proz. dergl. 102,85 (+ 0,10). Ausländische Fonds: Oester. Lomb. Rente 100,80 (+ 0,10), Goldrente 108 (+ 0,40), Ungar. Goldrente 100,00 (+ 0,20), Kronenrente 99,25 (+ 0,25). Von Bankaktien Landesteil man Hlg. D. Kreditanstalt und Vöbauer Bank. Bei den Transportverwerfen gingen Dresdner Straßenbahn, Ver. Schiffer, Rette und Sächs. Straßenbahn in andre Hände über.

Auf dem Maschinenfabrikmarkt wurden Zimmermann, Sulkan, Hartmann, Döhlen, Sed. Höber gehandelt. Bei den übrigen umgesetzten Aktien sind die Dividendenabschlüsse zu berücksichtigen. Elektrische Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabriken verzeichneten in Export, Schladitz-Vorzug, Perlestein und in Raumam-Gewerkschaften Umsätze. In den Brauereipapieren gelangten nur Hlg. B. und zwar zum letzten Kurse (24,25) zum Handel. Die Aktien verschiedener Unternehmungen weisen für Aufschwung (+ 1,00) und beide Haupterträge bezahlte Dividenden auf.

Berlin, 2. Januar. Börsenbericht. Auf Grund der durch die ostasiatische Frage vorliegenden Nachrichten eröffnete der Börsenverkehr abwartend bei behauptetem Kursstande insbesondere für deutsche Werte. Als indessen endlich niedrigere Kurse für Japaner aus London gemeldet wurden und starke Abgaben für Londoner Rechnung den Kurs der 4 1/2proz. Chinesen um 1 1/2 Proz. drückten, trat auf allen

Gebieten eine Abschwächung ein. Deutsche Werte erzielten fast und jetzt als ziemlich widerstandsfähig. Führende Banken Aktien 1/2 bis 3/4 Proz. gegen Donnerstag ein; Russ. Bank für auswärtigen Handel verlor im Einflange mit Peterburg 3 Proz. Von Bahnen italienische und Mexico. Prinz-Deinrichsbahn bemerkenswert niedriger. Als in der zweiten Hälfte der Indusriepapiere augute. Chinesen erholten sich um 1/2 Proz. Russenbank um 1 1/4 Proz. Jetzt ist abwartend auf London. Privatdiskont 2 1/2 Proz.

Jahresabschluss in Sachsen: Kommanditgesellschaft Richard Müller u. Co., Stroß- und Holzfabrik, Dresden. Nachfolger P. Schöffel, Dresden. Kaufmann P. D. Fischer, Freilager. Getreidehändler Ernst Alwin Tennhardt, Weithain. Eisenhändler Friedrich Louis Voth, Glauchau. Firma G. Epstein, Plauen. Kaufmann Martin Berwin, Weiden.

Aktiengelekt Markt Chroms in Altenburg. Im verflochtenen Rechnungsjahr betrug der Bruttogewinn n Nr. 2252 Mt. Von der Verteilung einer Dividende soll Abhandlung genommen werden. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als gute bezeichnet.

Die Aktien der Aktienbrauerei Rürth wurden bei ihrer Einführung an der Münchner Börse so stark überzeichnet, daß auf jede Anmeldung nur eine Aktie entfiel. Der Kurs der Aktien stellt sich auf 157 Prozent.

Gewinnzählung der Brauereiwirtschaften 20-Jahres-Zeitraum. 31. Dezember 1903. 45.000 Mt. Ser. 858 Nr. 38, 10.800 Mt. Ser. 3181 Nr. 42, 7200 Mt. Ser. 8483 Nr. 43, 3000 Mt. Ser. 2529 Nr. 25, Je 304 Mt. Ser. 184 Nr. 6, Ser. 1892 Nr. 29, Ser. 1302 Nr. 24, Ser. 3074 Nr. 19, Ser. 4509 Nr. 4, Ser. 4752 Nr. 14, Ser. 5242 Nr. 1, Ser. 7402 Nr. 14, Ser. 8019 Nr. 5, Ser. 9701 Nr. 14, Je 150 Mt. Ser. 1875 Nr. 37, Ser. 1983 Nr. 22, Ser. 2114 Nr. 49, Serie 2715 Nr. 24, Ser. 1297 Nr. 44, Ser. 8185 Nr. 9.

Berlin, den 2. Januar. Städtischer Schlußbericht am Markt. (Anteiliger Bericht der Di-

refktion.) Zum Verkauf standen: 2933 Rinder, 692 Häfer, 8782 Schweine, 1043 Schafe. — Verkauf wurden für 100 Pfund oder 60 Kilogr. Schlachtwert in Markt bezw. für 1 Pfund im Viehmarkt für Rinder: 1. vollständig, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 71-74; 2. junge, fleischig, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete 65-70; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 63-64; 4. geringe genährte (eben Alters) 58-62. Bullen: 1. vollständig, höchsten Schlachtwertes 66-67; 2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 63-65; 3. geringe genährte 58 bis 62; 4. —. Hälften und Kübe: 1. a) vollständig ausgemästete Hälften höchsten Schlachtwertes; b) vollständig, ausgemästete Kübe höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 60 bis 63; 2. ältere ausgemästete Kübe und weniger gut entworfene jüngere Kübe und Hälften 57-58; 3. mäßig gen. Hälften u. Kübe 54-56; 4. 49-53. Hälften: 1. fleischig, höchstens (Schlachtschaff) 71-73; 2. mittlere Fleischigkeit und gute Saugfähigkeit 72-70; 3. geringe Saugfähigkeit 68-71; 4. ältere, geringe genährte Hälften (Hälften) 55-62. Ziegen: 1. Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 71-73; 2. ältere Mastlämmer 64-67; 3. mäßig genährte Dammler und Schafe (Wergschaf) 55-61; 4. Schafmerer (Wergschaf) 61-60. Scheweine für 10 Pfund mit 20 Prozent Tara: 1. a) vollständig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr, 230-280 Pf. schwer 48-50; b) schwere, 280-350, und darüber (Alter) 46-47; 2. fleischig 42-45; 3. geringe entworfene 43-44. 4. 40-40. Tendenz: Das Rindermarkt misste sich ruhig ab, hinterläßt aber Heberstand. Der Schafhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen bleibt ebenfalls Heberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Berliner Produktionsbörsen vom 2. Januar. Weizen per Mai 107,75, per Juli 108,75, per September —, Heide, Roggen per Mai 181,75, per Juli 188,75, per September —, Weizen, amerikanischer niedriger per Mai 148,75, höher per Juli 109,25, feil. Rüböl per Mai 47,10, per Oktober 47,90, feil. Spiritus, 70er loto —, Umstieglos.

Berliner Börsen-Kurse. Berlin, 2. Januar. Deutsche Fonds. Mt., N. Mt. 102,40, 3/4, N. Mt. 91,70, 3/4, Preuss. Rent. 102,80, 3/4, Sächs. Rent. 90,30.

Wien, 2. Januar. Börsenbericht. Die Börse verlief heute ziemlich ruhig. Bei den ihr Gehörtesten-jähr am 31. Dezember abschließenden Aktien-gesellschaften sind die heute vorgenommenen Dividendenabschlüsse zu berücksichtigen. Man handelt: Deutsche Fonds: Deutsche 3proz. Reichsbank, unv. 91,00, 3 1/2proz. dergl. 102,80 (+ 0,20), Sächs. Rente 90,30 (+ 0,25), Sächs. 3 1/2proz. Rente 101,25 (- 0,10), Preuss. 3proz. Rentf. 91,80 (+ 0,10), 8 1/2proz. dergl. 102,85 (+ 0,10). Ausländische Fonds: Oester. Lomb. Rente 100,80 (+ 0,10), Goldrente 108 (+ 0,40), Ungar. Goldrente 100,00 (+ 0,20), Kronenrente 99,25 (+ 0,25). Von Bankaktien Landesteil man Hlg. D. Kreditanstalt und Vöbauer Bank. Bei den Transportverwerfen gingen Dresdner Straßenbahn, Ver. Schiffer, Rette und Sächs. Straßenbahn in andre Hände über.

Auf dem Maschinenfabrikmarkt wurden Zimmermann, Sulkan, Hartmann, Döhlen, Sed. Höber gehandelt. Bei den übrigen umgesetzten Aktien sind die Dividendenabschlüsse zu berücksichtigen. Elektrische Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabriken verzeichneten in Export, Schladitz-Vorzug, Perlestein und in Raumam-Gewerkschaften Umsätze. In den Brauereipapieren gelangten nur Hlg. B. und zwar zum letzten Kurse (24,25) zum Handel. Die Aktien verschiedener Unternehmungen weisen für Aufschwung (+ 1,00) und beide Haupterträge bezahlte Dividenden auf.

Berlin, 2. Januar. Börsenbericht. Auf Grund der durch die ostasiatische Frage vorliegenden Nachrichten eröffnete der Börsenverkehr abwartend bei behauptetem Kursstande insbesondere für deutsche Werte. Als indessen endlich niedrigere Kurse für Japaner aus London gemeldet wurden und starke Abgaben für Londoner Rechnung den Kurs der 4 1/2proz. Chinesen um 1 1/2 Proz. drückten, trat auf allen

Dresdner Bankverein. Dresden. * Leipzig. * Chemnitz. Aktien-Kapital Mark 1.800.000.—. Waisenhausstrasse 21. Dresden. Waisenhausstrasse 21. An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten unter billigster Spesenberechnung. Erfassung von Scheck-Konten, sowie von laufenden Rechnungen unter Gewährung von Kredit gegen Sicherstellung, event. auch Blanko-Kredit. Diskontierung und Einziehung von Wechseln, Schecks und Devisen. Ausstellung von Schecks u. Kreditbriefen auf das In- u. Ausland. Annahme von Geldern zur Verzinsung mit täglicher Verfügbarkeit oder längerer Kündigungsfrist. Beleihung von börsengängigen Wertpapieren. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in offenen Depots. Annahme und Aufbewahrung geschlossener Depots. Vermietung einzelner Schrankfächer in verschiedenen Größen in unserer feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammer gegen eine mässige Gebühr.

Kursblatt der Dresdner Börse vom 2. Januar 1904. (Die Ziffern vor den Indusriekursen bezeichnen die 100teiligen Monate.)

Table with columns for Deutsche Fonds and Stadianleihen. Includes entries like Deutsche Reichsbank, Sächs. Rente, Preuss. Rente, etc.

Table with columns for Ausländische Fonds. Includes entries like Oester. Lomb. Rente, Ungar. Goldrente, Kronenrente, etc.

Table with columns for Bergbau, Holz- und Glasfabrik-Aktien. Includes entries like Bergbau, Holz, Glasfabrik, etc.

Table with columns for Brauerei- und Malzfabrik-Aktien. Includes entries like Brauerei, Malzfabrik, etc.

Table with columns for Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- u. Fahrradfabrik-Aktien. Includes entries like Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen, Fahrradfabrik, etc.

Table with columns for Maschinenfabrik- und Metallindustrie-Aktien. Includes entries like Maschinenfabrik, Metallindustrie, etc.

Table with columns for Papier-, Papierfabrik- und Photographie-Aktien. Includes entries like Papier, Papierfabrik, Photographie, etc.

Table with columns for Bank-Aktien. Includes entries like Bank, etc.

Table with columns for Transport-Aktien. Includes entries like Transport, etc.

Table with columns for Diverse Industrie-Aktien. Includes entries like Diverse Industrie, etc.

Table with columns for Diverse Industrie-Aktien (continued). Includes entries like Diverse Industrie, etc.

Table with columns for Deutsche Fonds und Hypothekendarlehen. Includes entries like Deutsche Fonds, Hypothekendarlehen, etc.

Table with columns for Obligationen industrieller Gesellschaften. Includes entries like Obligationen industrieller Gesellschaften, etc.

Table with columns for Obligationen industrieller Gesellschaften (continued). Includes entries like Obligationen industrieller Gesellschaften, etc.

Table with columns for Obligationen industrieller Gesellschaften (continued). Includes entries like Obligationen industrieller Gesellschaften, etc.

Table with columns for Obligationen industrieller Gesellschaften (continued). Includes entries like Obligationen industrieller Gesellschaften, etc.

Bermischtes.

Die Knecht Ruprecht von Eischen an... Die Knecht Ruprecht von Eischen an... Die Knecht Ruprecht von Eischen an...

Quarz, Sandstein und Schiefer, aus welchem... Quarz, Sandstein und Schiefer, aus welchem... Quarz, Sandstein und Schiefer, aus welchem...

Auch eine „Dankeagung“... Auch eine „Dankeagung“... Auch eine „Dankeagung“...

Dankeagung... Herr Dr. jur. Stolius erlaube ich... Dankeagung... Herr Dr. jur. Stolius erlaube ich...

Das ist entschieden 20. Jahrhundert... Das ist entschieden 20. Jahrhundert... Das ist entschieden 20. Jahrhundert...

Frauen als Geschworene... Frauen als Geschworene... Frauen als Geschworene...

Ein hübscher Charakterzug der Königin... Ein hübscher Charakterzug der Königin... Ein hübscher Charakterzug der Königin...

Kirchennachrichten

Mit Samstag nach Neujahr, den 3. Januar 1904... Mit Samstag nach Neujahr, den 3. Januar 1904... Mit Samstag nach Neujahr, den 3. Januar 1904...

Vorher Böhmer, 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten... Vorher Böhmer, 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten... Vorher Böhmer, 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten...

Lebertran

war das Allheilmittel unserer Vorfahren.

Heute kräftigt man Kranke und Kinder mit Malztropfen.

Malztropfen ist ein wohlschmeckendes, vorzüglich wirkendes Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder...



Zur besonderen Beachtung.

Wir bringen Ende Februar bereits unsere neuen Sortimente für die Frühjahrssaison...

Räumungs-Ausverkauf

der sich nur auf kurze Dauer erstreckt. Die Preise sind ganz bedeutend, zum Teil bis 50% herabgesetzt...

Spezial-Fabrik für Kostümrocke Berlin SW., Wilhelmstrasse 38.

Niederlage: Dresden, Victoriastraße 5, 1. Etg., N. Bach.

Stellen finden

Männliche

Pianino- und Flügel-Zusammensetzer

Ausarbeiter, welche rein klängen können, sucht in dauernde Beschäftigung

H. Wolfframm,

Victorlahaus (5-7 Uhr abds.)

Kräftiger Knabe

reife Eltern, welcher Lust hat, die Brauerei u. Mälzerei zu erlernen, kann ohne Gehalt in die Lehre treten.

Neulossbrauerei Oberan,

Besitz Dresden, 6269

Frühjahrsträger

gef. Vork. Nürnberger Platz 3.

Kontor-Lehrling

nehmen an Maschinenfabrik Hoffmann u. Gaudwanz, Bismarckstr. 2a.

Lehrling

schmen an Maschinenfabrik Hoffmann u. Gaudwanz, Bismarckstr. 2a.

Tüchtige Aufzugs-Monteur

sofort gesucht, 4024

A. Kühnscherf jr.,

Dresden-Friedrichstadt, Vorwerkstrasse 8.

Bäckerlehrling

kanu Oetern gute Lehrstelle finden bei Oet. Breitenborn, Birna, Schloßstr. 14994

Intell. kräft. Bursche,

sein fleißiger Eltern, a. Vorkarbeiten gef. Zeugnisse, Hl. P. 402 Hl. Marienstr. 28.

Ein Knabe, welcher Lust hat,

zu werd., kann Oetern 1904 in g. Lehre tret. b. Ernst Rüdte, Bismarckstr., Dresden-N., Tor-gauer Str. 8.

Redegewandte Herren

mit guter Garderobe finden sofort hohen Verdienst. Ver-gewandte Montag u. Dienstag von 2 bis 6 Uhr im Hotel König Anton, Weidingerstr. 519

Ein Frühjahrsträger

wird gef. Zeuzler, Dol-beinplatz, Ode Dürerstr. 1301

Knabe od. Mädchen

nicht unt. 14 J., a. Mithaus-trag, gef. Schorrstr. 60/14

Intell. Maschinenbediener

(Kaufmanns Ideal) u. flottes Stenograph gef. gesucht. G. Dörfel, Dresden, Büchsen-strasse Nr. 44.

Tüchtige Klavier

zum sofortigen Antritt gesucht. Wagnersabrik Bauden.

Geübte Wender

für meine Kinder u. Mädchen, fleißigen Bannier & Hoff-mann, Spenerstr. 6. 1587

2 ältere Schulknaben od. Schulknaben

suchen in dauernde Beschäftigung. Hoffmannstr. 1b.

Dreher

zum sofortigen Antritt gesucht. Wagnersabrik Bauden.

Geübte Wender

für meine Kinder u. Mädchen, fleißigen Bannier & Hoff-mann, Spenerstr. 6. 1587

Kutscher,

am liebsten unverheiratet, sof. gefucht Sanatorium Arnsdorf, Niederleibitz. 4201

Kutscher

für leicht. Weiblich, wech-selnder Fahrer und Pferde-wärter sein muß. Zeugnis-abschriften u. Lohnantr. u. P. 4 277. „Invaliden-bank“, Dresden erb. 068

Kolporteur,

zahlungsbilg., für leicht ver-fälligen Artikel gesucht bei Weder, Polsterstr. 18. 112

Fabrik-Klempner

weicher bereits auf Wech-emballagen gearbeitet hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter „P. 4 651“ Exped. d. Bl. erb. 4051

Maschinen-Monteur

für kleinere und größere Montagen im Ju- u. Industrie od. für dazu eignende, selbständig arbeitende

Maschinenschlosser

für dauernd

gesucht.

Berlinand Plinisch, H. G., Offenbach a. M.

Lehrlingsgesuch.

Per Oetern 1904 suche ich für mein Atelier einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Photograph Carl Rühl, Antonstr. 2. 60

Hausdiener

zu 2. Stelle mögl. sof. gefucht. Vert. muß ged. Rasierwerk ge-wesen, nährt, gut. Fahrer u. Pferdewärter, sein jedoch ver-heiratet sein. Zu melden im Hotel Schlachthof.

Schreiber

sofort für einige Wochen gef. Otto Kone, Bismarckstr. 24.

Jungen Kellner.

i. Kellner, Damschaden a. Be-dienen, große Kellner, Stellen-Ver-mittler, Große Rischgasse 2. 18

Breisläger

werden noch angenommen. Vöbner, Rellendorfer Str. 37. Carl Barth, Bismarckstr. 14994

Schloffer-Lehrling

mit gutem Schulzeugnis sucht für Oetern d. Seidler, Bü-lterbergstr. 11. 2.

Einem Schülern f. noden.

f. Neumann, Schorrstr. 22. 611

Tücht. Reisender

für alle leitungs-fähige Gen-fabrik d. boh. Privat. gefucht. Hl. P. 4 60 Exped. d. Bl. 1017

Hausbursche,

der Zweierd. sucht, sof. gefucht Rellendorfer Brunner Str. 42.

Lehrlings-Gesuch.

Jung. Mensch, w. zu Oetern d. Schule verläßt, f. a. Unter-suchung in m. Brot, Weis- und Feinbäckerei, außerdem erlernt er noch d. Pfefferkuchen- und Hostenbäckerei. Vöbner, Rellendorfer Str. 37. Carl Barth, Bismarckstr. 14994

Schlofferlehrling

wird noch angenommen in d. Maschinenfabrik Derzog, Wei-herzingsgraben 6. 138

Abzieher, d. schon Selten-

macher abgezog., in d. Stadt. gefucht. Hl. P. 4 277. „Invaliden-bank“, Dresden erb. 068

Ein tüchtiger

Sattler

sofort gefucht. Dargitzwerf, Dresden-Vöbner.

Tüchtiger Kutjcher

für Hochländer u. Selter-wasser, w. schon läng. Zeit in der Branche tätig war, gut eingeführt ist u. H. Kaution heßen kann, gefucht. Hl. P. mit genauer Angabe leiblicher Tätigk. erb. unter „P. 4 179“ Hl. P. 4 179.

2 junge Arbeiterinnen

suchen per sofort 2. Ebert, Gneisenaustr. 4, 66. 634

Perfecter Fachmann,

welcher die Fabrikation von Seber-Dilatation (Wegamold, Brandt) etc.) vollständig zu leiten versteht, wird unter glänzenden Bedingungen

von einer ausländischen bedeutenden Fabrik gesucht. Off. mit genauer Lebensbeschreibung, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. „P. 3 8640“ befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 6019e

Ein äußerst leistungs-fähiges Haus

Süßrahmbutter

Gouda- u. Edamer Käse

sucht tüchtigen, eingeführten Platzvertreter.

Ges. Angebote unter „H. R. R. 7“ Exp. d. Bl. erb.

Geübte Rosenarbeiterinnen

finden sofort gut lohnende dauernde Beschäftigung, auch Lehrlingmädchen werden angenommen.

Blumenfabrik Moritzstr. 20. Arno Müller.

Strohhut-Maschinen-Näherinnen

auf seine Bekleidung grüßt, werden für Arbeit außer Haus gesucht. 12511 Ludwig Bruck, Solbenerstr. 32.

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen

für Saal- und Handarbeit sofort gefucht.

„Kartonnagen-Arbeiterinnen“, Gneisenaustr. 27.

Geübte Strohhut-Handnäherinnen

sucht E. Küchenmeister, Circusstr. 15. 310

Strohhut-Maschine-Näherinnen

in und außer dem Hause sucht E. Küchenmeister, Circusstr. 15. 311

Intelligente Dame,

solchen Charakter, gewandt im Verkehr mit Herrschaften für einen feinen Artikel (Gates-Spezialität) für Dresden und Um-gegend gefucht. Verkauf nach Kaiser, keine Kollektion. Probe-zeit 2 Monate gegen Provision, nach dieser bei befriedigender Leistung festes Gehalt und Provision. Angenehme Stellung. Zusätzliche Offerten mit Photographie erbeten unter „P. 3 3813“ an Rudolf Mosse Dresden. (Photographie wird retourniert.)

Schneidermädchen

zum sofortigen Antritt gefucht

E. Neumann & Co., Kaiserstr. 5.

Weibliche

Phantasie-Näherinnen

nur fürs Haus, sofort gef. Am See 7. 2. 6189

Tüchtige Rockarbeiterinnen

werden bei gutem Lohn dauernd beschäftigt. Folgende werden a. gut eingeweiht.

Zuarbeiterinnen

sofort angenommen Victoriastr. 15, 1. Etage.

Tüchtige Mädchen

nicht unt. 25 Jahr, sof. gefucht Klugestr. 2. 6216

Blätter-Auflegerinnen und -Binderinnen

bei hohen Löhnen ins Haus gefucht

Zöllnerstr. 37, pt.

Aufwartung.

Ein junges Mädchen wird f. die Küche zweimal als Auf-wartung an einzelner Dame Täglichkeit sofort gefucht. Näheres Blafewig, Prohibier-Str. 25, part. 302

Geübte Haus- u. Maschi-

Strohhut-Näherinnen

für Ober- u. Unterhinauf-nen gefucht Am See 7. 6204

Geübte Hausmädchen

zum 1. Februar. Nur mit gut. Zeugnissen. Derzeit. w. sich melden. Hl. P. 4 277. „Invaliden-bank“, Dresden. 068

Wäscher oder Knabe

über 14 Jahre zum Mit-bringen gef. Kurfürststr. 29, Extra-Mittelschiff. 112

Gut-garniererrinnen

worpen für dauernde, lohnende Arbeit in und außer dem Hause gefucht. Weib. Abstrig, Strohhutfabrik, Barbarastr. 41.

Druckl. Hausmädchen

wird zum 1. Januar gefucht Friedrichstr. 19, Gishaus. 6291

Unabh. Frau od. Mädchen

worm. gef. Seidnig. Str. 3, 3. 491

Geübte Putzmacherin,

mittl. u. bef. Gewe und im Verkauf tätig, in feines Spez-Gesch. Off. m. Bild, Alter u. Geh. Antr. b. fr. Stat. und biß. Tätigk. an Frau Oed. Dorell, Riech.

Blumen-binderinnen

suchen bei dauernder Beschäft. für in und außer d. Hause

Kramer & Graetz, Bismarckstr. 10.

Hausmädchen,

15-17 Jahre, sofort gefucht

Wädchen a. Rühlstr. 8, part. 6238

Mädchen

in gute leichte Stellung, gef. Chr. Oepel, Birnstr. 63, pt.

Jung. faub. Person

zum Antrittstragen, sof. gefucht

Wädchen a. Rühlstr. 8, part. 6238

erste Verkäuferin

bei hohem Gehalt u. dauernd., durchaus selbständiger Besch.

Rug Damen Privat, Konfekt., die im Umgang mit feinerer u. Kundenschaft gewandt, wobl. Off. mit Photograph. u. Gehalts-antr., nicht fr. Stat., ein-reich. Kaufhaus Gomer, Riech. 042

Hausmädchen,

zuverf. u. m. etwas Koch-verf. gef. Johann. 8, 1. Etage 510

Perfekte Anlegerin

sofort gefucht Am See 22. 1022

1 Lageristin, einige Arbeitsmädchen

sofort gefucht Dr. Vaudenast, Döblicher Str. 6. 632

Saubere Frau

zum Antrittstragen wird gef. Ode Freiberger Str., Bäckerei.

Ein älteres ordentliches Hausmädchen

für sof. gef. Näheres Hl. P. 4 277. „Invaliden-bank“, Dresden erb. 068

Dienstmädchen

wird per sofort gefucht Tit-mannstr. Nr. 1. 550

Ordnl. Hausmädchen

findet sofort Stellg. Marktstr. 24, 1. l. l. 581

Geübte Hausmädchen

zum 1. Februar. Nur mit gut. Zeugnissen. Derzeit. w. sich melden. Hl. P. 4 277. „Invaliden-bank“, Dresden. 068

Geübte Hausmädchen

zum 1. Februar. Nur mit gut. Zeugnissen. Derzeit. w. sich melden. Hl. P. 4 277. „Invaliden-bank“, Dresden. 068

Geübte Hausmädchen

zum 1. Februar. Nur mit gut. Zeugnissen. Derzeit. w. sich melden. Hl. P. 4 277. „Invaliden-bank“, Dresden. 068

Geübte Hausmädchen

zum 1. Februar. Nur mit gut. Zeugnissen. Derzeit. w. sich melden. Hl. P. 4 277. „Invaliden-bank“, Dresden. 068

Geübte Hausmädchen

zum 1. Februar. Nur mit gut. Zeugnissen. Derzeit. w. sich melden. Hl. P. 4 277. „Invaliden-bank“, Dresden. 068

Teilmädchen

u. jüngere Arbeiterinnen werden angenommen. Groß Reiner, Kartonnagenfabrik, Stephansstr. 6a. 4003

Bedienungsmädchen

für den ganzen Tag sofort gef. Diefelbe muß verheiratet platten f. Hl. P. 4 277. „Invaliden-bank“, Dresden erb. 068

Bessere Aufwartung

gef. Seidnig. Str. 3, 3. 491

Ein oder zwei

4006

Directrice gesucht.

In Haus- u. Hofsch.-Räumen, sowie Zuschneid. perf. älteres Fräul., für die Fabr. v. Mil.-Gehäusen a. Arbeiterin sof. gef. Ruf a. gr. Aktuarische gewöhne u. zuverlässige Person kann berücksichtigt werden. Off. Off. erbeten unter „P. 3 225“ Hl. P. 4 277. „Invaliden-bank“, Dresden erb. 068

Arbeitsmädchen

zum Garnieren suchen 1897

Adolf Gasser & Scharf, Schuhfabrik, Altonaer Str. 53.

Mädchen als Angestellte

sofort 18-20jähr., einfaches

gefucht, 40 Mt. Geh. Vorzugl. u. Sonnab. ab 1/2-1/2

Conradstr. 12, 2., Kontor. 1885

Unabh. Frau od. Mädchen

Stb. gef. Holzfendrogerie in Plauen, Zwickauer Str. 85. 11

Wollweberin

Wollweberin, w. langjährig

zum Antrittstragen, sof. gefucht

Wädchen a. Rühlstr. 8, part. 6238

Geübte Hausmädchen

zum Antrittstragen wird gef. Ode Freiberger Str., Bäckerei.

Unabh. Frau od. Mädchen

Stb. gef. Holzfendrogerie in Plauen, Zwickauer Str. 85. 11

Wollweberin

Wollweberin, w. langjährig

zum Antrittstragen, sof. gefucht

Wädchen a. Rühlstr. 8, part. 6238

Geübte Hausmädchen

zum Antrittstragen wird gef. Ode Freiberger Str., Bäckerei.

Unabh. Frau od. Mädchen

Stb. gef. Holzfendrogerie in Plauen, Zwickauer Str. 85. 11

Wollweberin

Wollweberin, w. langjährig

zum Antrittstragen, sof. gefucht

Wädchen a. Rühlstr. 8, part. 6238

Geübte Hausmädchen

zum Antrittstragen wird gef. Ode Freiberger Str., Bäckerei.

Unabh. Frau od. Mädchen

Stb. gef. Holzfendrogerie in Plauen, Zwickauer Str. 85. 11

Wollweberin

Wollweberin, w. langjährig

zum Antrittstragen, sof. gefucht

Haasmädchen

zum Antrittstragen, sof. gefucht

Wädchen a. Rühlstr. 8, part. 6238

Haasmädchen

zum Antrittstragen, sof. gefucht

Wädchen a. Rühlstr. 8, part. 6238

Haasmädchen

zum Antrittstragen, sof. gefucht

Wädchen a. Rühlstr. 8, part. 6238

Haasmädchen

zum Antrittstragen, sof. gefucht

Wädchen a. Rühlstr. 8, part. 62

Kaufgesuche

Kaufe geb. Möbel,
sowie ganze Hoch- u. bez. sehr
Viel. G. Zimmermöbel, Schreib-
tische, etc. Preis gemäß. [1221]

Gebr. Möbel,
ganze Einrichtungen usw. fault
an d. Preis. [1221]

Reihhausscheine
alter Zeit kaufte i. hoh. Preisen
P. [1221]

Kaufe geb. Möbel!
sowie ganze Hoch- u. bez. sehr
Viel. G. Zimmermöbel, Schreib-
tische, etc. Preis gemäß. [1221]

Altes Gold, Silber,
und Brillanten werden zu
höchsten Preisen gekauft. Königs-
bröder Str. 2. part. rechts. [9877]

Kaufe geb. Möbel!
sowie ganze Hoch- u. bez. sehr
Viel. G. Zimmermöbel, Schreib-
tische, etc. Preis gemäß. [1221]

Jeder Versuch lohnt.
Kaufe Möbel, Garderobe, Por-
zellan, Brillanten, Goldschmied,
Antiquitäten, Kunstgegenstände u. ganze
Küchlein. Komme überallhin usw.
C. Otto, nur Jägellstr. 12. [3580]

Pacht-Bäckerei
auf dem Sande zu kaufen gel.
Off. d. 58. Exp. d. Bl. [599]

**Für Chinawaren-
Händler!**
Für 1000 Rthl. China-Phantasie-
waren, Tassen, Unterzinsen usw.
zu niedrigen Preisen, werden in
Kauf genommen. [1221]

Gebräute Hobelbank
zu kaufen gel. Off. u. d. 410.
Rthl. Wartenstr. 28. [1221]

100 Liter Milch
werden täglich gesucht. Off. u.
d. 410. Rthl. Wartenstr. 28. [1221]

Gänse-Posen mit u. ohne Federn

Gänse-Kiele
kauft jeden Posten zu höchsten Preisen
Rudolf Walter & Co.,
Dresden, Güttenbergstr. 6,
Dreßner, größtes u. bestes
Zanzipstitut der Residenz!

**Henker's berühmter
Tanz-**
Unterricht f. Studierende, Be-
sitzer, Kaufleute, Damen bes.
Kreise im [9403]

Gewerbehau,
Ostra-Allee 13.
Sonntag, 3. Jan., 3 Uhr, 15 Rthl.
Montag, 4. Jan., 8 Uhr, 20 Rthl.

Hotel Herzogin-Garten,
Ostra-Allee 15 b.
Dabei beginnt ein einl. bürgel.
Kittel (12 Rthl.) am 6. Jan. 8 Uhr.

Hotel Reichshof,
Stephanienpl. 3 (schöner Saal).
Eingeflehter Abendkursus
für 15 Rthl. am 7. Jan. 8 Uhr.

Schüler-Kursus
im Gewerbehau (20 Rthl.).
Beginn: 9. Jan. 4 Uhr nachm.
Kontroll-Kursus Maternistr. 1.

Engl. u. franz. Unterricht,
Ein. Teilnehm. noch
gel. [6287]

**Schirpken
LEHR-
INSTITUT.**
Amalienstraße 7.
Nach. Berlin einz. Gramm.
u. Hand-Korr. (Rthl. Zirkel 9
u. 10 Stk. monatl. 6 Mk.) Jeder
Lehrer lehrte nach dem Materni-
sprache. Prosp. frei. [9021]

**Unterrichtsinstitut
für Schreiben u. Handels-
wissenschaft 6140f**

H. Iser,
König-Johann-Str. 19.
Eingeladene in
Schön- und Schmiedschreiben,
Buchführung, Rechnen,
Korrespondenz, Stenograph.,
Maschinenschreiben u.
od. Vertief. bez. halbjährliche
als Vorbereitung für Kontor.
Kaufmann und Prospekt. frei.

Tanz-Unterricht
Wilstrasser Str. 29, 1.
Donnerstag den 7. Januar
beginnt der letzte
Abend-Kursus
für diesen Winter. Sonntag
den 10. Januar ein Kontor-
kursus, sowie der letzte Son-
tagkursus. Preislisten. An-
meldungen erbitte davor.
[9504] H. Feinsind.

Unübertroffen
und leicht faßlich ist Schmitz-
schneiders N. Gerold Kolke,
Veisiger Str. 18. L. [1221]

Blauen. Westendstr. 25. pt. [1221]

Tanzunterricht Ostra-Allee 19, I.

Jeder Zeit finden Damen und Herren Aufnahme in die Zirkel. Honorare zu 10, 15,
25 Mark. Schnellunterricht ungeniert, weil allein. Tanzlehrer blide aus. Uebernahme
auch Zeit-Auführungen.
Rackows Unterr.-Anst. Privat-Tanz-

Privat-Tanz-
Unterricht jedw. f. Einzelne;
besonders Bekehrten zu empfehl.
bungen. Honorar mässig!
Alle Stunden in 3 St. u. u.
Klein. in 1 St. Privat-
u. Wohnung. Maternistr. 1.
Onso Deuser und Fran.
[9501]

Dresden, Altmarkt 15,
und Leipzig.
Universitätsstrasse 2.
Schnelle u. gründliche Vor-
bildung für den Beruf als
Buchhalter, Korrespondent,
Stenogr., Maschinenschrb. Kurse f. Herren und Damen.
Befähigte u. fleißige Schüler wurden vom Institut direkt
plaziert. 54 Vakanzen in den letzten 3 Monaten von
Geschäftsinhabern zur Besetzung durch meine Schüler
gemeldet. **Franz. Vortragabend** Montags 8-9
Mr. Duery (frz. Gymnasiallehrer), Donnerstags 8-9 Mme.
Gladreaux (Sprachlehr.), Einzelkarten 80 Pf., 10 Karten
4 Mark. Auskunft und Prospekt frel. Tel. Amt 1. 8062.
Dir. Rich. Rackow.

Ballettanzeige Jerwitz Junior:
gr. und beliebte Privat-Anstalt der Residenz mit
richtig herrlichen arch. Saal, keine fremden Unter-
richtsräume, beginnt sämtliche
[9416]

Tanz-
Zirkel.
20 Rthl. Zirkel: Donnerstag d. 7. Jan., Dam. 8. Herr. 8 Uhr.
15 Rthl. Zirkel: Sonntag d. 3. Jan. nachm.
2 Uhr. Hochentagszirkel, Dienstag d. 5. Januar, abds. 8 Uhr.
10 Rthl. Zirkel: Sonntag d. 3. Jan. nachm.
4 Uhr. Hochentagszirkel, Freitag den 8. Jan. abds. 8 Uhr.
Kontor-Zirkel, auch für ältere Personen, Sonntag d. 3. Jan.
vorm. 11 Uhr u. Sonnabend abds. 9 Uhr. Honorar nur 5 Rthl.
Auf vielseitigen Wunsch beginnt Sonnabend d. 9. Januar
nachm. von **Kindertanz-Zirkel**, frey für alle.
[1221]

**Lehrinstitut,
Zahnsgasse 2,
nächst Seestr.**
(Eigener großer Saal). Beginn der Kurse: 3. Januar
4 Uhr Sonntagkursus, 5. Jan. 8 Uhr Unterr. Dienst-
tag u. Freitag 8-10 Uhr. Dauer 2 Woch. von 10 Rthl.
ohne weitere Ausgaben. Einzelstunden jedw. [3645]

**Wo
Hypnotisieren**
gründlich erlernen? Off. nach
Bedingungen unter „Hypnotis-
mus“ postlagernd Amt 4. [6238]

Zitherlehrer
W. Liebert, Strieleser Str. 18,
ff. Zitheru billig am Lager.

Seidenreste

besonders billig
für Kleider, Blusen, Hand-
arbeiten, Besah.

**Seidenhaus
Nanitz,**
Boger Straße 14.
[8941]

**Uhren und
Goldwaren**
werden gewissenhaft, schnell u.
billig unter Garantie bei vor-
züglicher Preisabgabe repariert
J. F. Hollar,
Königsbrüder Straße 2,
Ecke Albertplatz. [8876]

**Heller-
Höll
Eselmilch**
für Kranke u. Säuglinge.

Nachhilfestunden
Zwei wöchentlich, a 3 Rthl.
pro Monat, woch. beizus. ev.
West. Offert. unt. d. 51
Exp. d. Bl. erb. [617]

Englisch.
Sanjahr. Lehrerin erteilt
Unterricht in ihrer Unter-
sprache Kaufmannstr. 29, 3. [1221]

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

Verschiedenes
**Phonographen,
Platten, Apparate,
Musikwerke**
aller Art werden schnell und
sicherst billig repariert. Jägell-
straße 2. [9001]

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

**Strickwesten
Unterhosen
Barchentwäsche
Strümpfe**
solid u. billig
in grosser
Auswahl.
**Ernst
Venus,**
Gegründet 1882. Annenstr. 28.

Seite 144.

es sei so langweilig allein, und man könne ja doch bei schlechten Wetters wegen nicht
ausgehen. Rudi mußte absehen, da er, wie fast immer, bei Heßlings erwartet wurde;
um aber nicht unfreundlich zu erscheinen, ging er eines Abends nach dem Abendessen
hinüber.

Heber Paulas Gesicht flog das Rot der Freude, und sie bewillkommnete ihn sehr
herzlich. Er mußte von seiner Tätigkeit im Atelier erzählen, Bilder herüberholen und
deren Herstellung erklären, und so gingen ein paar Stunden im Fluge hin, die ihm
ganz gemächlich erschienen.

Seitdem war er öfter drüber und erkante sich harmlos an Paulas Munterkeit.
Nur wenn die Damen auf seine persönlichen Verhältnisse zu sprechen kamen, wo er
ber sei, warum er zu Weihnachten nicht zu seinen Eltern fahre und Ähnliches, brach
er ab und gab ihnen damit ein Rätsel auf. Er hatte sich nach kleinen Photographien
schöne, große Bilder der Seinen angefertigt und damit das Zimmer geschmückt. Die
Deute sahen sehr vornehm aus, ebenso wie ihr Mieter selbst. Was waren es für Ver-
hältnisse, die ihn aus seiner Bahn gedrängt hatten? Schulden etwa? Aber er lebte
ja überflüssig, er konnte sich doch nicht ganz umgewandelt haben?

Diese Erwägungen beschäftigten indessen nur die alte Frau, wenn sie am Vor-
mittag während Rudis Abwesenheit die Wohnung auf ihre tadelloste Sauberkeit kon-
trollierte. Paula zerbrach sich nicht den Kopf darüber. Sie verlebte sich so schnell wie
möglich in ihren hübschen, stattlichen Zimmerherrn und gab sich den rosigsten Zukunfts-
hoffnungen hin. Sie wußte den jungen Mann in unverfälschtester Weise zu immer
häufigeren Besuchen zu veranlassen, indem sie bei irgend einer Zeichnung, bei der Aus-
besserung alter Bilder, die sie vorkamte, und bei andern Dingen seine Hilfe erbat,
die in der ihm eignen galanten Hilfsbereitschaft nie abschlag. Hatte sie ihn aber erst
für der Wohnung, so verstand sie ihn festzuhalten. Ihre frische Heiterkeit war ihm eine
Erquickung, und ihr natuer Egoismus, den sie ganz harmlos wie etwas Selbstverständ-
liches zuzug, wirkte belustigend auf ihn. Mutter Horwik, welche die Wünsche ihres
Töchterchens durchschaute und nichts dagegen einzuwenden hatte, hielt sich mehr im
Hintergrunde und gewährte dem Gast damit eine Erleichterung. Die weltkluge Frau
hatte längst erkundet, daß Rudi bei seinem Prinzipal in hoher Gunst stand und eine
Vertrauensstellung einnahm. Er mußte also in seinem Fache tüchtig sein. Da konnte
sie ihm ja später ein eigenes Atelier einrichten und zu ihrem Schwiegersohn, dem Herrn
v. Horst, stehen.

Die Sache lag ja so einfach. „Paulchen“ würde schon verstehen, den vornehmen
Herrn gehörig in Flammen zu setzen. Zurzeit war davon freilich noch nicht viel zu
merken. Rudi blieb immer gleich lebenswürdig und gleichmäßig kühl freundschaft-
lich. Gegen Herrn war man noch nicht einen Schritt weiter gekommen; es schien
fogar, als wäre Rudi in den letzten Wochen durch irgend etwas sehr in Anspruch ge-
nommen. Er kam seltener herüber, behauptete, sehr viel zu tun zu haben und lehrte
mitunter erst am späten Abend aus seinem Atelier heim. Er mußte dort wirklich
arbeiten. Frau Horwik, die ihm heimlich nachspürte, sah noch um 11 Uhr abends ein
paar Fenster erleuchtet, und seine schönen immer noch bis zu einem gewissen Grade
gepflegten Hände trugen deutliche Spuren von der Beschäftigung mit den verschiedensten
Chemikalien. Paula schmolte, aber Frau Horwik ward immer zufriedener mit ihrem
künftigen Schwiegersohn. „So'n fleißiger Mensch“, sagte sie, „nich mal 'n vernünftigen
Abend dut er sich gönnen, egal ins Geschäfte“ — und sie nickte befriedigt mit dem Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Unterhaltungs-Beilage
der
Dresdner Neuesten Nachrichten.

Nr. 2. Dresden, Sonntag den 3. Januar. 1904. 12. Jahrgang.

Die familie v. Horst. (Nachdruck verb.)

(35. Fortsetzung) Roman von C. K a r l.

Und die anstrengende Arbeit fiel dem jungen Mann nicht zu schwer, brachte sie
ihn doch vorwärts. Vom Oktober an sollte er ein Gehalt beziehen, das ihm auch
selbständige Ersparnisse gestattete.

Auf seinen Brief an den Oberst hatte er mit der Empfangsbestätigung über die
Geldsendung ein paar aufmunternde Worte erhalten, die ihn sehr glücklich machten.
Er war um so froher gewesen, die Full-Zinsen pünktlich und aus eignen Mitteln ein-
senden zu können. Das Zusammenbringen der kleinen Summe hatte ihm direkte Ent-
behrungen gekostet, aber was tat das — er arbeitete ja an seiner Rehabilitierung, da
war kein Opfer zu groß.

So genoss auch Rudi die drei oder vier Tage mit Ruth zusammen wie schöne
Ferientage. Er betrachtete sich seinerseits als ihren Verlobten, wenn er auch nie mehr
wagte, sich selbst als solchen zu bezeichnen. Dem Mädchen mußte die Freiheit gewahrt
bleiben, die seinige war in der unendlichen Reihe von Verpflichtungen, die er gegen
sie hatte, untergegangen. Und so groß war das Gefühl der Dankbarkeit in ihm, daß
er gern noch mehr wie bisher gearbeitet hätte, wenn er dadurch bald in die Lage ge-
kommen wäre, ihr eine gesicherte Lebensstellung bieten zu können, die sie der eignen
Erwerbsverpflichtung entband. Aber da konnte noch viel Wasser die Elbe herabfließen.

Als der Herbst kam und Rudi zum erstenmal sein ziemlich hohes Gehalt aus-
gezahlt erhielt, erwachte der längst gehegte Wunsch in ihm, sich eine bessere und bequemere
gelegene Wohnung zu mieten. Er wollte keinen Luxus, nur etwas menschenwürdiger
wohnen wie bisher und vor allen Dingen dem Atelier näher. So erließ er denn ein
Inserat in einer der großen Tageszeitungen, und er erhielt eine Anzahl Meldungen.
Er wählte aus, was passend schien, und begab sich eines Sonntags zu früher Vor-
mittagsstunde auf die Suche. Die erste Wohnung, die er ansah, war ihm zu teuer, die
zweite zu dunkel; dann aber kam er an ein freundliches Haus der Bürgerwehse, das
ihn schon äußerlich anheimelte. Er sah noch einmal in die von guter Hand geschriebene
Offerte: „Wilme Juliane Horwik, zweite Etage links.“

Erieg hinauf und zerbrach sich den Kopf, wo er den Namen gehört habe, kam
aber nicht darauf. Vielleicht gehörte die Dame zur Kundschaft des Ateliers.

Auf sein Läuten öffnete eine alte Aufsichterin die Tür und meldete, daß die
Madame mit dem Fräulein in die Kirche gegangen sei, sie solle aber das „Voskie“ zeigen.
Es war ein freundliches, gut eingerichtetes Zimmer mit daranstoßendem, keinem
Schlafkabinett, sehr sauber gehalten und durch eine anmutige Aussicht ins Grüne und

Amtliches

Das Ministerium des Innern hat folgenden eingetragenen...

Der Kaufmann und Begräbnisfasser der Tabakarbeiter...

Der Schuhmacher-Kaufmann an Freiberg...

Ministerium des Innern, Abteilung III B, Dr. Scheffer, 12841

Eingetragen wurde: Betreffend die Firma Ad Richard...

Familien-Anzeigen

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht...

Am 1. Januar früh starb nach mehrtägigem Leiden...

In tiefer Trauer Fr. Leopold Hanke, Oberlehrer...

Für die uns beim Gelingen unserer innigstgeliebten...

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige...

Donnerstag früh 5 Uhr verschied sanft nach langem...

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme...

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme bei...

Die Beerdigung unfers teuren Enkelsohnes, des Herrn...

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich als...

Verloren

Kausch mit 6 Jahren verlor. Schloßhof d. Bergg.

Weibe, Han unier. Quiser Höhe Plauenstr. 41.

Am Mittwoch, nachm. wurde v. armen Markthelfer...

Schwarze Kasse abhanden gekommen...

Gefunden

Vorermönnliche mit Jubel gefunden...

Schw. Spitz angelaut. Wagn. Wotensauerstr. 55.

Ein brauner Jagdhund mit weißer Brust...

Kapitalien

Bank Darl. Kk. im Bg. Gsch. Serretz 14, Eing. 2884

Wer braucht Geld a. Schuldh. Wagn. Dup. Kk. S. L. 1. 1. 1. 1. 1.

Tücht. Schlosser, welcher sich eine sich. Existenz...

6000 Mark zu 4 1/2 Proz. zur 1. Stelle...

Kapital gesucht für landwirtschaftl. Unternehmen...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Direktor mit 80-100 000 Mark zu beteiligen...

15 000 M. als 2. Hypothek werden von...

Gesucht 500 Mark auf 4 Monate aus Privatbank...

600 Mark geg. dopp. Sicherh. u. gute...

300 b. 400 Mfr. wer sofort gegen hohe Zins...

Darlehn. Jung. Mann bittet Evidenz...

Verkaufe Winterüberz. Anzüge...

Verschiedenes H. S. 22. Strichen 21...

Verkaufe Winterüberz. Anzüge...

Verkaufe Winterüberz. Anzüge...

Winter-Paletots und Anzüge auf Teilzahlung. Carl Klingler, Marschallstrasse 1. 1.

Hotelpacht. Sichere Lebensexistenz! Durch anhaltende Krankheit meiner Frau...

Musik für Piano: Zwei dunkle Augen, Lieb-Rondo...

Ehe. Hoch. Postbeamter (Direktor), in schön. südd. Stadt...

Kindersportwagen. feinste Rohr-arsenikaneriet...

Feine Heiratopartien. Gr. Ausw. v. feinsten. Dam. u. Orn. all. St. verm. ist seit...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Lose K. S. Landes-Lotterie, Gustav Gericke, Dresden, Annenstr. 6.

Grosse Fischfänge, daher Preise billig! Montag und Dienstag früh eintreffend...

Heirat Zwei junge Beamte, gesund...

Große Allgemeine Kaninchen-Ausstellung am 1. bis mit 3. Januar im Etablissement „Constantia“, Dresden-Cotta.

Victoria-Salon. Heute 2 grosse Vorstellungen.

Glänzende Neujaars-Novitäten! Zum 1. Male in Dresden! Unerreicht! Einzig dastehend in der ganzen musikal. Phänomenal!

Ein neuer Gesangs-Stern von blendendem Glanz!!!

Carlotta Patti. Diese Note, das 3 gestrichelte H singt. Ada Colley. Die unglaubliche phänomenale Höhe des 4mal gestrichelten C erreichte. Lucretia Ajugari (1790-1853)

Die deutsche Nachtigall Lucia Krall, ein musikalischer Genuss von ganz exzeptioneller Art. Ausserdem: Der originelle Komiker Bernhard Mörbitz,

The great = Caicedo = (king of the wire) der bedeutendste Kabel-Tänzer und Voltigieur der Welt.

Ferner: Die Tiroler Sänger- und Schuhplattl-Tänzer-Gesellschaft „Tobias Wilhelm“ aus Innsbruck (5 Damen und 5 Herren); „The Canary-Company“ (5 Personen), neueste Original-Jongleur-Pantomime: „In der Hotel-Küche“; Rolf Rafael in seiner Scene „Lumpensammler und Künstler“; Jels. Erna Ernani und La belle Vernois, Soubretten; Capt. H. Martens, Sharpshooter; Lebende Kolossal-Hunde-Gruppen-Bilder, dargestellt von Max Renard's prämierten Tigerdoggen, russischen Windhunden und Foxterriern, und

neue, lebende, sprechende, singende, musizierende Photographien. „Ein Piston-Solo.“ Der Karten-Vorverkauf befindet sich im Vestibule des Theaters. Im Tunnel von 5 Uhr an: „Nuova Sirena“.

Zum Jahreswechsel Glückwünsch merkten Gästen, Freunden und Bekannten. R. Vogel und Frau, Jagdweg 1.

Glückliches Neujahr wünschen ihrer merkten Kundschafft, Freunden u. Bekannten Fleischermeister K. Schneider nebst Frau, Dresden-Pfleschen.

die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Karl Richter und Frau, Döppersbergstr. 42.

Neues Jahr wünschen ihren merkten Kunden und Bekannten Oswald Förster u. Frau, Bäckergäßchen, Zörgnerstr. 18.

Die herzlichen Glückwünsche zum neuen Jahr senden ihren merkten Kunden, Freunden und Bekannten Hermann Saehse und Frau Schnitzwaren-Geschäft, Seidenau, Döppersbergstr. 27.

Die herzlichen Glückwünsche zum Jahreswechsel senden allen ihren Kunden und Bekannten Ernst Rademacher, Fleischermeister, und Frau.

Kalkeler, a. Schöps 3 Nr. 2, a. Randsch 73 Nr. 7, Kleeblatt, 7 Randsch 2. Straße 7.

Wagenladungen Schleifsteine vorräthlicher Güte (schon eingetroffen). Deutsche Maschinenfabrik K. Wagner, Dresden-N., Wettinerstr. 10.

Hasen, 6164 frisch u. billigst, Gänsefleisch, 20 Pf., Neujährlicher Wachtelb., Stamb 17. A. Froberg.

Patent 29 Weidl Wilsdrufferstr. 60/62

Vellehen-Kopfwasser von Bergmann & Co. in Radebeul hat natür. Vollendung, erfrischt u. stärkt d. Kopfhaut u. verhindert d. Ausfallen d. Haare, a. Pl. Mk. 1.50 bel. Bergmann & Co., K.-Joh.-Str. 23704

Silber-Leisten, Neu- u. Berggoldungen von alten Rahmen, Gemälde-Reparaturen Max Hänsler, 72 Bleichenbergstr. 72, 7. Rindfleischstr. 7.

Wer Uhren wirklich antz. billigst kaufen will, beschaffe sich Oehme, 14. neben dem Zwölfl. Reparatur-Preisangabe vorher. Neue Feder 1 Mk. 1.50. Uhrenreinigung 47801

PATENTANWÄLTE OTTO WOLFF & HUGO GUMMEY DRESDEN VICTORIAPLASS 1

Zum Jahreswechsel wünschen wir unsern lieben Gästen, Freunden und Radfahrern ein glückliches Neujahr. Familie Friedrich Oskar Schonert.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel allen merkten Gästen, Freunden und Bekannten. G. Weichelt und Frau, Restaurant Sidonienstr. 17.

Weinstuben Niederwaldstr. 10. Allen meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre! Emilie verw. Haufe, frühere Besitzerin von „Merseburger Hof“, Niederwaldstr. 10.

Restaurant Schweizerhöhe Höhe Strasse 18. Allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten ein fröhliches und gesundes Neujahr mit der Bitte um ferneres Wohlwollen wünscht Familie Baumann, Höhen-Wirt.

Die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche beim Jahreswechsel allen Freunden und Bekannten. P. Hodelt u. Frau, Schützenhof.

herzlichen Glückwünsche zum Jahreswechsel Wilhelm Jank u. Frau, Dresden, Schillerstr. 52.

Herzliche Gratulation zum Jahreswechsel wünschen August Gaumer nebst Frau, Kohlenhandlung, Hans-Zach-Str. 24.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel senden ihren merkten Kundschafft und lieben Freunden Paul Schubert, Sündermeister, und Frau.

Neu! Restaurant „Zur Kraftprobe“. Neu! Unsern lieben Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre, insbesondere auch den lieben Sportskollegen der Athletenvereinigungen zu Dresden.

Neu! Moritz Büttner und Frau, Neu! der Kraftwirt. Werten Freunden, Bekannten, sowie unserer geehrten Kundschafft einen herzlichen Neujahrsgruß!

Albin und Helene Schmidt, Seckstr. 13.

Profit Neujahr senden allen ihren merkten Gästen, Freunden und Bekannten Max Erlor und Frau, Glasfeller, Güterbahnhofstr. 8.

Emaille-Spezial-Geschäft 34 Wettinerstrasse 34 (3 Minuten vom Bahnhof) offerirt als billigste und vortheilhafteste Brausquelle am Platze in Prima-Qualität.

Geb. Leiden Quastlitz, Carlsleben, Gerichswire, Schwäche u. behandelt Gosinsky, Dresden, Jungfernst. 47, pl. x. täglich von 9-11 u. 4-6 u. Sonntag 9-11 u. (Vorgn.) bel. verst. Dr. med. Blum tätig sein.

Haut- und Geschlechtskrankheiten chronische Gährungsstörungen, Syphilis, frey. Geschwüre, Manneschwächen bel. sich ohne Luerth über, ohne Berufst. Friedrich Heilmann, Naturheilpraktiker, Dresden-N., Hauptstr. 22, 2. Spreich, 2-5, Sonntag 9-11 u.

Zoolog. Garten. Heute Sonntag den 3. Januar von nachmittags 4 Uhr ab

Grosses Konzert von der Kapelle des R. S. L. Leib-Regiments Nr. 100. Direktion: Königl. Musikdirektor O. Herrmann. Eintrittspreis 25 Pf. die Person.

Apels Theater-Salon, Striesen, Karlsrufer-Str., „Neu zur Ansicht.“ Sonntag den 2. Januar 1904: Frau Lumbenarästin, - darauf ein Nachspiel. Sonntag nachmittags 3 Uhr: Kasper's Abenteuer auf der Schlangenfel. Abends 8 Uhr: Die Rache des Linaara.

Achtung! Donaths Neue Welt. Heinrich Apels Theater (im Schweizerhalle). Sonntag nachm. 3 Uhr: „Gänzel u. Gretel“, Abds. 8 Uhr: „Der Hainrich u. Spanien“ od. „Kasper als Heiratstandbat“.

Restaurant Dresden-Striesen, Spittasstr. Nr. 6, übernommen habe. An dem ich um gütigen Aufbruch bitte, jedw. ich hochachtungsvoll Oswald Strausberger.

Gneusses Eisbahn Leipziger Strasse. Jeden Abend von 1/2 8 Uhr an bis 1/2 11 Uhr: Großes Militär-Konzert.

Vereine Königl. Sächs. Militärverein Wiktien und Umgebung. Sonntag den 3. Januar 04: Vereinsversammlung im Vereinslokal, Hof, 6 Uhr abends.

Turnverein Dresden-Trachenberge. Mittwoch, hohes Neujahr, abds. 8 Uhr: Weihnachtsfeier, Vorträge, Tanz im Schützenhofe. Sonntag den 3. Januar abends 9 Uhr: Vereinsjahresversammlung im Pacht.

Vereinszimmer für ca. 60 Personen für einen Abend (Dienstag, Mittwoch od. Freitag) in der ersten Woche jed. Mon. im Zentrum d. Wiktien geb. Offert. unt. 8 3/4 Billaie Hauptstr. 12 abzugeben. (b. 1)

Aufruf! Die beiden jungen Herren, welche am 5. Septemb. nachm. 3 Uhr mit der Straßenbahn Freiberger Pl. nach Wiktien zu fahren, werden wegen Wiktienstraße um gef. Adresse gebeten nach Wiktien, Raubliker Str. Nr. 5, post. 6172f

Bereinszimmer frei Nicolaisstr. 18. 120

Eberl-bräu beliebt, bekannt.

Stadtkeller Große Altmarkt u. Gr. Frobenstraße L. L. Rendezvous aller Gutsdünischen und Fremden.

Kanarien-Ausstellung vom 1. bis 6. Januar im Gewerbehause zu besuchen. 50023

Neuere Erfindung. Das Miniatur-Orchester täglich zu hören im Vogts Restaurant, Bischofsweg 84. (e2)

Solide Brant-Ausstattungen kauft man nur bei TRIPS Möbel-Fabrik Dresden-Königsbrücker 55. 1300 qm Lagerraum.

Patent-Bureau Otto Wolff PATENTANWÄLTE OTTO WOLFF & HUGO GUMMEY DRESDEN VICTORIAPLASS 1